НАРОДНА УКРАЇНСЬКА АКАДЕМІЯ

**ПРАКТИКУМ З ПЕРЕКЛАДУ**

**З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ**

**(АСПЕКТ «СУСПІЛЬНО-ПОЛІТИЧНИЙ»)**

Збірник вправ
для студентів старших курсів, які навчаються за спеціальністю “Філологія”

Видавництво НУА

НАРОДНА УКРАЇНСЬКА АКАДЕМІЯ

**ПРАКТИКУМ З ПЕРЕКЛАДУ**

**З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ**

**(АСПЕКТ «СУСПІЛЬНО-ПОЛІТИЧНИЙ»)**

Збірник вправ
для студентів старших курсів, які навчаються за спеціальністю “Філологія”

Харків

Видавництво НУА

2023

УДК 811.112.2’255.2:651(075.8+076.5)

П 69

*Затверджено на засiданнi*

*кафедри теорії та практики перекладу*

*Народної української академії.*

*Протокол № 2 від 06.02.2023*

Упорядник  *В.В. Дакіч*

Рецензент проф., канд. філол. наук *Ж.Є. Потапова*

**Практикум** з перекладу з нім. мови (аспект «Суспільно-політичний переклад»): зб. вправ для студ., які навчаються за спеціальністю 035 – Філологія / Нар. укр. акад., [каф. теорії та практики перекладу]; упоряд. В.В. Дакіч. – Харків : Вид-во НУА, 2023. – 57 с.

Збірник вправ з практики перекладу цілком відбиває теоретичні основи перекладу, які студенти вивчають на 1-3 курсах, і містить вправи та завдання, спрямовані на закріплення активного матеріалу, а також додаткові завдання для самостійної роботи, що націлені на доопрацювання студентами вивченого матеріалу.

 **УДК 811.112.2’255.2:651(075.8+076.5)**

 © Народна українська академія, 2023

**THEMA 1**

**SOZIALFORMEN**

**Aufgabe 1.** **Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über Sozialformen (Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit) denken. Übersetzen Sie die folgenden Texte:**

1. Ich bin Einzelkämpferin, Arbeit in der Gruppe finde ich uninteressant und langweilig. Vielleicht hängt meine Einstellung damit zusammen, dass ich als Chefsekretärin ständig zu entscheiden habe, was getan werden muss wie es getan werden muss - und zwar ohne lange zu überlegen. Da bleibt für einen ausgiebigen Ideen- und Gedankenaustausch einfach keine Zeit. Meinem Chef geht es übrigens genauso, Entscheidungen trifft er immer allein, mich fragt er nie - obwohl er das manchmal tun soll, finde ich. Na ja, wir leben in einer schnellen Zeit, da muss sich, wer Karriere machen will, auf sich selbst verlassen können. Nur ganz selten, wenn zum Beispiel der große Seminarraum für eine Präsentation hergerichtet werden soll, bitte ich Kollegen und Kolleginnen um Hilfe. Aber auch in einer solchen Situation möchte ich in der Gruppe das erste und das letzte Wort haben, es gib ja so viele Einzelheiten, an die gedacht werden muss, und so viele kleinere Arbeitsschritte, die in der richtigen Reihenfolge auszuführen sind.
2. Als Fremdsprachenlehrer weiß ich sehr wohl, welches die Vorteile von Gruppen-, Partner- Einzelarbeit sind. Jede dieser Sozialform ist anders, bringt die Lerner sicher ans Ziel und macht Spaß. Es ist natürlich Aufgabe des Unterrichtenden, die jeweils passende Arbeitsform auszuwählen. Doch leider sind nicht alle Lerner gleich, das weiß ich aus Erfahrung. Manche können zum Beispiel nur ganz schwer oder überhaupt nicht mit anderen Kursteilnehmern zusammenarbeiten. Egoisten! Dabei handelt es sich durchweg um intelligente erwachsene Lerner, die wertvolle Zeit und Geld opfern, um sich sprachlich zu verbessern. Wenn Sie mich fragen: alles Charaktersache! Wer das Geben und Nehmen nicht gelernt hat, wer fest davon überzeugt ist, im Alleingang erfolgreicher zu sein als in einer Gruppe, dem ist, glaube ich, wirklich nicht zu helfen. Diese Typen spüren zwar, dass sie sich nicht gerade beliebt machen, wenn sie sich isolieren und die Zusammenarbeit mit den anderen mit den anderen ablehnen, doch offenbar ist das ihnen egal. Schade, wirklich schade!
3. Das Wichtigste ist, glaube ich, dass das Arbeiten in einer Gruppe nicht nur angenehmer ist und sicher zum Erfolg führt, sondern auch wesentlich zur Charakterbildung beiträgt. Wer es gewöhnt ist, mit Mitschülern, Kommilitonen und Arbeitskollegen auf partnerschaftlicher Basis zusammenzuarbeiten, der entwickelt Teamgeist und fügt sich problemlos in jede Gruppe ein. Solche Mitarbeiter sind besonders wertvoll; sie haben nämlich Ideen, nehmen gern Vorschläge auf, reagieren nicht negativ auf gut gemeinte Kritik. Keine Firma kann ohne sie existieren. Deswegen finde ich diesbezüglich die Rolle der Schule eminent wichtig. Überlegen Sie doch: jede Schulklasse ist nichts anders als eine schöne, große Gruppe, der beste Übungsplatz für später, für richtiges soziales Verhalten. Zu dumm, dass man dann als Erwachsener oft Mitglied einer Gesellschaft ist, die aus lauter Individualisten besteht, Leuten, denen der Gedanke, Ideen und Anstrengungen zu teilen, nie durch den Kopf.
4. Als treffendes Beispiel für Partnerarbeit fällt mir das gemeinsame Hantieren mit dem Ehemann bzw. der Ehefrau in der Küche ein. Oder die gemeinsame Besprechung von Hausaufgaben am Telefon oder über Skype. Da klingt die Gruppenarbeit schon irgendwie weltoffener, toleranter, aber man darf meiner Ansicht nach nicht verallgemeinern. Klischees sind immer gefährlich. Es gibt nämlich garantiert sehr, sehr viele Situationen im Alltag, wo man ein Problem allein lösen muss, weil ganz einfach niemand in der Nähe ist, den man um Rat fragen könnte. Oder doch? In der modernen Informationsgesellschaft gibt es den digitaler Helfer in der Not. Er spricht meistens kein Wort, weiß aber alles. Wer ihn hat, braucht die anderen nicht. Man kann höchstens mit den anderen konkurrieren, wer als Erster - in Einzelarbeit, versteht sich - fertig ist. Das ist die traurige Wahrheit. Diese Entwicklung hat weltweit die Arbeitsgewohnheiten verändert, spart Zeit und Geld und erhöht meistens den Verdienst, denn Zeit ist bekanntlich Geld. Dabei nimmt allerdings der Spaß an der Sache ab.

**Aufgabe** **2. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema 1:**

die Karriere - Karriere machen

der Arbeitsschritt - einen Arbeitsschritt ausführen

die Arbeitsform - die Einzelarbeit - die Partnerarbeit - die Gruppenarbeit

die Zusammenarbeit mit + Dat - zusammenarbeiten mit + Dat

jemdm. Spaß machen

die Entscheidung - Entscheidungen treffen

der Erfolg - Erfolg haben - jemand. Zum Erfolg führen - erfolgreich sein

der Teamgeist - gemeinsam - sich verlassen auf + Akk

die Konkurrenz - konkurrieren mit + Dat

die Arbeitsgewohnheiten - Zeit und Geld sparen

**Verben mit Präpositionalobjekt**

***Im Deutschen kommt es häufig vor, dass ein Verb nicht direkt mit dem Objekt verbunden wird, sondern durch eine Präposition. In diesem Fall sprechen wir nicht von einem Akkusativ-, Dativ- oder Genitivobjekt, sondern von einem Präpositionalobjekt.***

**Aufgabe** **3. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen zu jedem Verb und bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die Zeit**.

1. *(abhängen - Wetter)* Ob die Party im Garten stattfindet, ….

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2. *(sich befassen - gern - mathematische Probleme)* Mein kleiner Bruder …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. *(beitragen - Erhaltung des Weltfriedens)* Aufgabe der UNO ist es, …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4. *(drohen - der Minister - sein Rücktritt)* Als die Kritik immer stärker wurde, …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

5. *(sich erinnern - können - nicht - der Unfall)* Als Gerd im Krankenhaus aufwachte, … \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

6. *(fragen - ein Polizist - der Weg)* Da sie nicht wusste, wo der Friedrichstadtpalast ist, … \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

7. *(leiden - chronische Faulheit)* Wenn du mich fragst: Karsten …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

8. *(schützen - die Kälte)* Er war warm angezogen und das …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

9. *(tauschen - gern - meine neue Wohnung - eine kleinere)* Finanziell geht es mir nicht gut, deshalb würde …\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

10. (*sich verlieben - sofort - ihre jüngere Schwester)* Als er Inges Familie kennenlernte, …\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

11. *(warnen - Gefahren dieser Reise)* Kenner der politischen Lage in Athen hatten uns …\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

12. *(sich wundern - deine Entscheidung)* Offen gestanden, ich …

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Kausale Zusammenhänge mit «denn» und «nämlich»**

***Vergleichen Sie die beiden Sätze:***

1. Es gibt *nämlich* garantiert sehr viele solche Situationen im Alltag.
2. Diese Entwicklung erhöht meistens den Verdienst, *denn* Zeit ist Geld.

Wir stellen fest:

- beide Sätze drücken einen kausalen Zusammenhang aus.

* in beiden Sätzen steht das Verb an zweiter Stelle (Hauptsatz).
* die Konjunktion «denn» steht auf Position «0», während das Adverb «nämlich» direkt hinter dem Verb steht.

Genauso gut können wir auch sagen:

1. *Denn* es gibt garantiert sehr viele solche Situationen im Alltag.
2. Diese Entwicklung erhöht meistens den Verdienst, Zeit ist *nämlich* Geld.

**Aufgabe** **4. Verbinden Sie die beiden Sätze und drücken Sie den kausalen Zusammenhang mithilfe von «denn» und «nämlich» aus.**

1. Ich bin Einzelkämpferin. Arbeit in der Gruppe finde ich uninteressant und langweilig.
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2. Für einen ausgiebigen Gedankenaustausch bleibt keine Zeit. Ich kann nicht lange überlegen.

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. Entscheidungen trifft mein Chef immer allein. Mich fragt er nie.

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4. Wer Karriere machen will, muss sich auf sich selbst verlassen können. Wir leben in einer schnellen Zeit.

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

5. Ich möchte in der Gruppe das erste und das letzte Wort haben. Es gibt so viele Einzelheiten, an die gedacht werden muss.

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

6. Solche Mitarbeiter sind besonders wertvoll. Sie haben Ideen, nehmen gern Vorschläge auf, reagieren nicht negativ auf gut gemeinte Kritik.

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

***Nicht verwechseln: «mehr» und «mehrer-»!***

**«mehrer-»** (= einige, ein paar) ist ***ein unbestimmtes Pronomen***, das ***ausschließlich im Plural*** verwenden wird.

**PLURA**L

Nominativ - mehrere

Akkusativ - mehrere

Dativ - mehreren

Genetiv - mehrerer

**«mehrer-»** darf man nicht **mit dem Komparativ «mehr»** des Adjektivs «viel» verwechseln.

**Aufgabe 5. Setzen Sie «mehr» oder «mehrer-» ein.**

1. Als Gudrun plötzlich arbeitslos wurde, haben ihr \_\_\_\_\_\_\_\_ ihrer Freundinnen finanziell geholfen.
2. Das ist alles, was ich habe, \_\_\_\_\_\_\_\_\_ kann ich dir nicht geben.
3. Das Wort «ausgehen» hat \_\_\_\_\_\_\_\_\_ Bedeutungen, da solltest du im Wörterbuch nachsehen.
4. Die Parlamentsdebatte hat gestern \_\_\_\_\_\_\_\_ Stunden gedauert.
5. Du kannst gern Freunde einladen, aber bitte auf keinen Fall \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ als zehn.
6. Ein paar Kilometer \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ oder weniger, das ist kein Problem.
7. Im Stadion waren \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Tausend Zuschauer anwesend und sie haben ein tolles Spiel erlebt.
8. Nach der Beförderung zum Produktmanager verdient Ben \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ als früher.
9. Schließlich hat die Renovierung der Wohnung wesentlich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gekostet, als wir gedacht hatten.
10. 670 Euro? Unmöglich! Das ist ja \_\_\_\_\_\_\_\_\_ als die Hälfte meines Monatsgehalts.
11. Wegen der Grippewelle haben auch heute \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Kinder gefehlt.

**Aufgabe 6. Lesen Sie und übersetzen Sie den folgenden Text.**

**FRÜHJAHRSMÜDIGKEIT**

Die ersten warmen Tage im Jahr führen bei vielen Menschen zu Müdigkeit und Kreislaufproblemen. Dagegen kann man zwar wenig tun, aber die typischen Beschwerden lassen sich mit Sonne, Luft, Bewegung und der richtigen Ernährung ertragen.

Wenn die Temperaturen steigen, fühlt sich jeder Zweite in Deutschland müde und abgeschlagen. Der Körper braucht etwa vier Wochen, bis er sich an die Frühjahrstemperaturen gewohnt hat. Das wechselhafte Aprilwetter führt außerdem oft dazu, dass sich die Anpassungsphase noch verlängert: die ständigen Wechsel zwischen Warm und Kalt belasten den Kreislauf wetterfühliger Menschen, vor allem bei einem Temperaturanstieg.

Die Ursache der Frühjahrsmüdigkeit ist noch nicht ganz geklärt. Fest steht aber, dass die beiden körpereigenen Hormone Serotonin und Melatonin an den häufigsten Beschwerden beteiligt sind. Serotonin wird unter Lichteinfluss produziert und ist für die Aktivierung des Körpers und gute Stimmung zuständig. Je länger unser Körper natürlichem Licht ausgesetzt ist, desto mehr Serotonin kann er herstellen. Mit der Steigerung von Serotonin wird gleichzeitig die Produktion von Melatonin gedrosselt, dem sogenannten «Schlafhormon», das dafür sorgt, dass wir erholsam schlafen können.

Die Licht- und Wetterumstellung funktioniert nicht immer reibungslos. Das winterliche Schlafbedürfnis muss erst einmal abgebaut werden, ehe man sich so richtig an den frischen Farben und der klaren Luft erfreuen kann. Am besten gelingt das bei Sonnenschein, auf jeden Fall aber bei Licht. Er lohnt sich also in dieser Übergangszeit, seinen Tagesrhythmus den Lichtverhältnissen anzupassen. Das heißt, früh ins Bett gehen und so früh wie möglich aufstehen, um möglichst viel Sonne zu tanken.

Häufig stehen bei der Frühjahrsmüdigkeit Kreislaufprobleme im Vordergrund. Der Winter hat uns zu richtigen Couch-Menschen gemacht und unser Gehirn könnte eine Sauerstoffdusche vertragen. Deshalb: Trimmen Sie Ihren Kreislauf mit Bewegung an der frischen Luft, bevor die Frühjahrsmüdigkeit ins Rollen kommt, das bringt Sauerstoff in den Körper und regt die Hormonproduktion an, stärkt Herz und Kreislauf und unterstützt das Immunsystem.

Einfache gymnastische Übungen und kleinere Fußmärsche bringen den Kreislauf auf Trab. Bewegung bringt mehr Schwung ins Leben und sorgt auch dafür, dass sich die Haut besser fühlt. Das größte Organ des menschlichen Körpers ist mit unzähligen Sensoren ausgestattet, die dabei helfen, die Umwelt wahrzunehmen. Gut durchblutete Haut sorgt nicht nur für frische Ausstrahlung, sondern macht auch insgesamt wacher und aufmerksamer. Massagen und Wechselduschen fördern zusätzlich die Durchblutung der Haut und sorgen dafür, dass der Blutdruck nicht zu sehr absackt.

Wer sich im Frühjahr allerdings gar nicht aufraffen kann, der sollte sich medizinischen Rat holen. Anhaltende Antriebslosigkeit, Gereiztheit, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit können ein Hinweis auf tiefer liegende Probleme sein. Möglicherweise liegt eine Blutarmut oder eine bisher unerkannte chronische Erkrankung vor, oder es macht sich auf diesem Wege eine Depression oder ein chronisches Erschöpfungs-Syndrom bemerkbar.

**Aufgabe 7. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema 2:**

müde - die Müdigkeit - abgeschlagen/niedergeschlagen - die Niedergeschlagenheit

die Stimmung - die Depression

der Kreislauf - die Kreislaufprobleme - das Erschöpfungssyndrom

sich fühlen - sich bemerkbar machen - etwas tun gegen + Akk.

sich gewöhnen an + Akk. - (sich) anpassen Dat./an + Akk. - die Anpassung

die Beschwerde - der Hinweis - die Ursache

krank - die Krankheit - erkranken - die Erkrankung - sich medizinischen Rat holen

anhaltend - chronisch

der Tagesrhythmus - das Wetter - wetterfühlig - die Temperatur

die Sonne - der Sonnenschein - die Luft - der Sauerstoff

die Bewegung - die (richtige) Ernährung

der Körper - den Körper aktivieren - belasten Akk.

das Gehirn - das Herz - das Immunsystem - die Haut - das Organ

das Blut - die Durchblutung - der Blutdruck - Blutarmut

das Hormon - die Hormonproduktion

**Aufgabe 8. Verbinden Sie die beiden Sätze mit «je- desto».**

1. Die Temperaturen steigen hoch. Fritz fühlt sich müde.
2. Das Aprilwetter ist wechselhaft. Die Anpassungsphase dauert lange.
3. Warm und Kalt wechseln sich häufig ab. Der Kreislauf wird stark belastet.
4. Man geht früh ins Bett und steht früh auf. Es wird viel Sonne getankt.
5. Bewegung bringt viel Schwung ins Leben. Die Haut fühlt sich wohl.
6. Die Haut ist gut durchblutet. Man ist wach und aufmerksam.

**Aufgabe 9. Ergänzen Sie sinngemäß die Antonyme.**

1. Die ersten warmen Tage = die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Tage.
2. Die typischen Beschwerden = die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Beschwerden.
3. mit der richtigen Ernährung = mit der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Ernährung.
4. wenn die Temperaturen steigen = wenn die Temperaturen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
5. Jeder Zweite fühlt sich müde = jeder Zweite fühlt sich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
6. Das wechselhafte Aprilwetter = das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Aprilwetter.
7. Je länger unser Körper natürlichem Licht ausgesetzt ist = je \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ unser Körper \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Licht ausgesetzt ist.
8. dass sich die Anpassungsphase verlängert = dass sich die Anpassungsphase \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
9. Das winterliche Schlafbedürfnis = das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Schlafbedürfnis.
10. Im Vordergrund stehen Kreislaufprobleme = Im \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ stehen Kreislaufprobleme.
11. Das stärkt Herz und Kreislauf = Das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Herz und Kreislauf.
12. Einfache gymnastische Übungen = \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gymnastische Übungen.

**Aufgabe 10. Erklären Sie die markierten Begriffe.**

1. Die ständigen Wechsel zwischen Warm und Kalt belasten den Kreislauf wetterfühliger Menschen.
2. Die Licht- und Wetterumstellung funktioniert nicht immer reibungslos.
3. Es lohnt sich also, seinen Tagesrhythmus den Lichtverhältnissen anzupassen.
4. Der Winter hat uns zu richtigen Couch-Menschen gemacht.
5. Unser Gehirn könnte eine Sauerstoffdusche vertragen.
6. ….bevor die Frühjahrsmüdigkeit ins Rollen kommt….
7. Einfache gymnastische Übungen bringen den Kreislauf auf Trab.
8. Massagen und Wechselduschen fördern die Durchblutung der Haut.
9. Wer im Frühjahr oft müde ist, der sollte sich medizinischen Rat holen.
10. …oder es macht sich auf diesem Weg eine Depression oder ein chronisches Erschöpfungssyndrom bemerkbar.

**Aufgabe 11. Lesen Sie und übersetzen Sie folgende Texte.**

**Ist Facebook ein Muss?**

1. Auch im Alltag wird vieles über Facebook geregelt. Man erfährt unaufgefordert von Partys, Veranstaltungen, Jobs und Mitfahrgelegenheiten, genauso wie von lesenswerten Artikeln und interessanten Filmen. Außerdem praktisch: Handys gehen verloren, Telefonnummern ändern sich, doch Facebook bleibt.
2. Das Leben außerhalb von Facebook ist sicher teuer, denn vieles läuft dann übers Handy, aber die Regeln bestimmt man selbst. Vor allem nutzt man seine Freizeit bewusster und verschwendet keine Zeit mehr damit, sich durch Profile von Freunden und Bekannten zu klicken.
3. Das virtuelle Selbst zu töten, ist nicht einfach. Facebook sieht zwar inzwischen vor, dass man sein Profil nicht bloß deaktivieren, sondern für immer löschen kann. Die Prozedur dauert aber insgesamt an die drei Monate und eine Garantie, dass wirklich alle persönlichen Spuren vom Netz verschwinden, gibt es nicht.
4. Die Zeit mit Facebook ist die Zeit, in der man alle Freundschaften pflegt. Ohne ihre Status-Updates wüsste man nicht, wo der alte Kommilitone aus Burundi heute lebt und was den netten Hausnachbarn in Ulm geworden ist. Viele Bekanntschaften wären längst eingeschlafen.
5. Facebook ist längst ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur geworden. Und welche Daten man im Facebook angibt, das kann jeder selbst entschieden. Aber die Vorteile überwiegen meiner Ansicht nach. Das zeigt sich auch daran, dass man kaum noch Leute kennt, die nicht auf Facebook sind.
6. Facebook ist unverzichtbar, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Denn Freunde hat man inzwischen überall auf der Welt, da ist es oft unmöglich, einen Termin zum Skypen oder Telefonieren zu finden. Dank Facebook können wir aber einfacher - und noch dazu kostenlos - in Verbindung bleiben.
7. Mir gehen alle jene Leute, die Facebook und soziale Medien generell kritisieren, auf die Nerven. Sollen sie doch, wenn sie keinen Kontakt mit anderen Menschen wünschen, sich in ihrem Wohnzimmer einschließen und von früh bis spät fernsehen.
8. So mach einer hat es tatsächlich geschafft, zwei, drei Jahre ohne Facebook zu leben, dann taucht er aber doch dort auf. Es gibt auch viele, die ihren Account theatralisch «killen» und nach drei Wochen wieder zurück sind. Und wer laut darüber nachdenkt, digitalen Selbstmord zu begehen, der bekommt meistens ein «Lass lieber!» Zu hören.

**Aufgabe 12.** **Nutzen Sie die Meinungsäußerungen als Grundlage für einen Forumsbeitrag zum Thema «Facebook - Pro und Contra». Sie sollen dabei folgende Aspekte behandeln:**

* Welche positive(n) Seite(n) hat Facebook?
* Welche negative(n) Seite(n) gibt es?
* Wie ist Ihre persönlich Einstellung zu diesem Thema?
* Vergleichen Sie Facebook mit anderen sozialen Medien?

***Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, seit, von, zu, gegenüber:***

* **«aus»** zeigt die räumliche oder zeitliche Herkunft, das Material sowie die Richtung von innen nach außen an; **«von»** zeigt die Herkunft einer Person/Sache oder den Ausgangspunkt an.
* **«seit»** drückt immer einen Zustand aus, kein Ereignis.
* **«nach»** verwendet man zusammen mit Länder- oder Städtenamen ohne Artikel, **«zu»** gibt die Richtung auf eine Person / ein Gebäude / eine Veranstaltung an.
* **«gegenüber»** steht oft hinter dem Nomen.

**Aufgabe 13. Setzen Sie die jeweils passende Präpositionen mit Dativ ein und ergänzen Sie die Artikel.**

1. Albert muss \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Supermarkt, sein Kühlschrank ist total leer.
2. Bis Dezember letzen Jahres wohnte Melanie noch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ihr\_\_ Eltern.
3. Der Letzter der Jugendherberge kommt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Hamburg.
4. Die Jugendherberge ist direkt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d\_\_\_ Bahnhof, auf der anderen Straßenseite.
5. Die Jungen Leute kamen lachend\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d\_\_\_ Restaurant.
6. Für die Zimmerreservierung sprach Theo \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d\_\_ Empfangsdame.
7. Ich habe Markus \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ unser\_\_ Treffen in Prag nicht mehr gesehen.
8. Kai wollte \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d\_\_ Prüfungen für ein paar Tage \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sein\_\_ Freund Max fahren.
9. Niemand ist froh, wenn er \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Zahnarzt muss.
10. Unsere Großeltern fahren jeden Sommer \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d\_\_ Zug \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Rom und machen dort eine Woche Urlaub.

***Präpositionen mit Dativ und Akkusativ: an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen.***

**Aufgabe 14.** **Setzen Sie die jeweils passende Präpositionen und den passenden Kasus ein.**

1. Die Jugendherberge \_\_\_\_\_\_\_ Tübingen ist \_\_\_\_\_\_\_ d\_\_ Gartenstraße und liegt direkt \_\_\_\_\_\_ Fluss Neckar.
2. Die Schlafräume befinden sich \_\_\_\_\_\_ ersten und zweiten Stock. \_\_\_\_\_\_\_\_Erdgeschoss sind Aufenthalts- und Seminarräume und \_\_\_\_\_\_Untergeschoss das Restaurant und die Küche.
3. \_\_\_\_\_\_ d\_\_ Hauptgebäude und d\_\_Fluss ist ein großer Hof. \_\_\_\_d\_\_Hof können die Gäste Tischtennis spielen.
4. \_\_\_\_\_\_\_d\_\_Restaurant befindet sich eine große Terrasse. \_\_\_\_\_\_d\_\_ Terrasse kann man sitzen, etwas trinken. Schach spielen und den Blick \_\_\_\_\_\_\_\_d\_\_Fluss genießen.
5. Diese Jugendherberge ist \_\_\_\_jungen und alten Reisenden besonders beliebt. \_\_\_\_\_d\_\_Parkplatz \_\_\_\_\_d\_\_Hauptgebäude parken immer ein, zwei Reisebusse und sehr viele Fahrräder.
6. \_\_\_\_\_ fünf Minuten erreicht man zu Fuß die Altstadt von Tübingen. Dort steht ein schicker kleiner Laden\_\_\_\_d\_\_ anderen.
7. Besonders viele Kunden locken \_\_\_\_\_ heißen Tagen die italienischen Eisdielen. Die Kunden warten geduldig \_\_\_\_\_d \_\_\_ Vitrine und können sich nur schwer \_\_\_\_ Schokolade mit Chili und Vanille mit Cookies entscheiden.
8. \_\_\_\_ Zentrum der Altstadt steht eine imposante gotische Kirche. \_\_\_\_\_ d \_\_ Stufen der Treppe \_\_\_\_\_\_ d \_\_\_ Kirche sitzen zu jeder Tageszeit junge Stadtbesucher und Besucherinnen.

**Aufgabe 15. Gemischte Übung: Wählen Sie die jeweils passende Präposition aus.**

1. Als beide pensioniert wurden, zogen Herr und Frau Albers, ohne es sich weiter zu überlegen, (*in - nach*) ein Seniorenheim ein.
2. Das Zimmer war nicht dekoriert, nur (*an - auf*) der rechten Wand hing die Kopie eines bekannten Bildes (*aus - von*) Picasso.
3. Die meisten weiblichen Studierenden ziehen ein geisteswissenschaftliches Studium vor, die Ingenieurwissenschаften stehen (am - auf dem) letzen Platz.
4. Der erste PC kam (*am - in*) 12.08.1981 (*auf - in*) den Markt.
5. Die Tagung wird (*um - zu*) 10.30 Uhr (*auf dem - im*) großen Saal eröffnet, das heißt (an - in) genau einer Stunden.
6. Online-Übungsmaterilalien sind besonders hilfreich (*beim - fürs*) Erlernen von Fremdsprachen.
7. (*Trotz - Wegen*) des rasanten technologischen Fortschritts bleiben wichtige Umweltprobleme.
8. Beate wurde (*nach ihren - wegen ihrer*) guten Ukrainisch-Kenntnisse sofort eingestellt.
9. Autoritäre Regimes versuchen oft (*aus - vor*) Angst (*für - um*) ihre Machtposition die sozialen Medien einzuschränken.
10. (*Bei - Während*) der Vorlesung kamen noch etliche Studenten (*aus - mit*) Verspätung (*in den - zum*) Hörsaal.
11. Wir wollen (*am - im*) Wochenende einen Spaziergang (*im - in den*) Wald machen. Kommt ihr mit?
12. Ich weiß es ganz: das ist (*im Jahr - in*) 1987 passiert, (*seit - zwischen*) dem 10. und 20. April.

**THEMA 2.**

**URLAUBSFORMEN**

**Aufgabe 1. Übersetzen Sie die folgenden Texten:**

1. Ich persönlich finde organisierte Reisen nicht schlecht, aber am Pool kann ich im heimischen Schwimmbad auch. Viel lieber gehe ich auf Expedition, schaue mir die Stadt oder die Umgebung an und entscheide auch gern frei, wo ich mittags und abends am liebsten essen möchte. Bei meinem letzten Urlaub habe ich mich deshalb für Couchsurfing entschieden. Das ist neu und funktioniert so: auf der Internetseite couchsurfing.com stellen Mitglieder freiwillig Schlafplätze zur Verfügung und können auch selber Schlafplätze suchen. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind unterschiedlich: von einer Couch oder einer Matratze auf dem Wohnzimmerboden bis zu einem eigenen, perfekt ausgestatteten Zimmer ist alles drin. Die Dauer und Art des Aufenthaltes werden zwischen den Beteiligten im Vorhinein abgesprochen, dabei ist es verboten, für eine Übernachtung Geld zu verlangen oder zu bezahlen. Gäste können jedoch einen kleinen Beitrag für Essen oder Wäsche beisteuern, um Gastgeber den Touristen die jeweilige Stadt zeigen und ihnen helfen den Aufenthalt erlebnisreich zu gestalten.
2. Ich bin Backpacker, also Rucksacktourist. In einer Gruppe zu reisen, wäre Horror für mich. Ich möchte aufstehen, wenn ich will, und keine festen Essenszeiten einhalten müssen wie die Pauschaltouristen, die sich in Hotels einquartieren. Als Individualtourist kann ich hier mal eine Weile etwas länger bleiben, dort nur kurz, so wie mir eben zumute ist. In einer Gruppe habe ich immer auch auf die Wünsche der anderen zu achten. Wenn ich hier die Busse sehe, aus denen massenweise Touristen steigen, zehn Minuten einen Tempel besichtigen und dann schnell wieder rein in den Bus, bin ich froh, dass ich allein reise. Ich habe aber Freunde, die das anders sehen. Ihnen sind Sicherheit und Bequemlichkeit wichtiger. Die buchen dann in einem Reisebüro. Meistens übernachte ich in preisgünstigen Hotels. Da muss man sich das Zimmer manchmal mit einem Dutzend anderer Reisender teilen, aber dafür ist es sehr preisgünstig. Und so viel Geld habe ich ja als Student schließlich auch nicht.
3. Für mich und meine Familie ist Urlaub in einer Ferienwohnung unschlagbar. Besonders über einen längeren Zeitraum, aber auch, wenn man mit mehreren Personen verreist, lohnt sich das finanziell. So bleibt mehr Geld in der Urlaubskasse übrig für den einen oder anderen Luxus, den wir uns im Urlaub gönnen möchten. Normalerweise findet man eine gut ausgestattete Küche vor, wo man die Mahlzeiten selbst zubereiten kann, was besonders für Eltern mit Kleinkindern eine tolle Möglichkeit darstellt, genauso gesund zu kochen wie daheim. Private Unterkünfte sind außerdem geräumiger als Hotelzimmer und gemütlicher eingerichtet. Da ist immer genug Platz zum Entspannen und man hat jederzeit die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Außerdem braucht man sich im Gegensatz zum Hotelaufenthalt keine Sorgen zu machen, dass die spielenden Kinder die Gäste im Nachbarzimmer in ihrer Urlaubsruhe stören. Wichtig ist für uns auch, dass wir es nicht zu weit bis ans Meer haben und dass die Umgebung im Hinblick auf Bade- und Freizeitmöglichkeiten etwas zu bieten hat.
4. Es ist immer das Gleiche: im Urlaub wollen die meisten vor allem Sonne. Mit dem Flieger sind Schönwetterziele problemlos zu erreichen. So wächst die Zahl der Fernreisen von Jahr zu Jahr, obwohl klar ist, dass der Tourismus zum Klimawandel beiträgt. Für die Menschen vor Ort ist der Tourismus allerdings in der Regel ein zweischneidiges Schwert: Es schafft zwar Arbeitsplätze und hilft dabei, die Wirtschaft zu stärken, jedoch ist vor allem der Massentourismus auch immer mit Eingriffen in die Natur verbunden. Zum Glück werden sich immer mehr Touristen dessen bewusst, dass sie ihre Verantwortung nicht einfach wie einen Badeanzug abstreifen können und entscheiden sich für eine nachhaltigere Art des Reisens, welche Natur und Landschaft schützt. Zum Beispiel suchen sie sich kleinere, unabhängige Hotels von lokalen Anbietern - am besten m it einem zertifizierten Siegel. Nachhaltig reisen kann auch Entschleunigung bedeuten, zum Beispiel wenn man mit dem Rucksack oder Fahrrad wandert. Auch der Landurlaub auf dem Bauernhof oder eine Reise an die Nord- oder Ostsee können gut nachhaltig gestaltet werden.

 **Aufgabe** **2. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema 1:**

reisen - die Reise - der Reisende - die Urlaubsreise - die Fernreise

der Ort - die Umgebung - die Landschaft - die Berge - das Meer

der Urlaub - Urlaub machen - wandern - baden

bade-und Freizeitmöglichkeiten - das Wasser

eine Reise»/ ein Hotelzimmer/ Tickets buchen - die Buchung

übernachten - die Übernachtung - der Aufenthalt

das Hotel - das Hostel - die Ferienwohnung - Urlaub auf dem Bauernhof

das Zimmer - die Küche - gut ausgestattet - die Ausstattung - gemütlich eingerichtet

preisgünstig - etw. lohnt sich finanziell - der Luxus

der Tourismus - der Massentourismus - nachhaltiger Tourismus

der Tourist - der Gast - der Rucksacktourist

der Individualtourist - Familie mit Kindern

die Gruppe - in einer Gruppe reisen

organisierte Reisen - die Pauschalreise - der Pauschaltourist

essen - die Mahlzeit - feste Essenzeiten

besichtigen - die Besichtigung

die Natur - die Umwelt - der Schutz - schützen

der Bus - der Flieger - das Fahrrad

sicher - die Sicherheit - bequem - die Bequemlichkeit

entspannen - die Ruhe - stören

**Aufgabe** **3. Suchen Sie das entsprechende Synonym aus der Liste oben.**

die Auslandsreise \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ das Flugzeug \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

der Backpacker \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ relaxen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

besuchen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ reservieren \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

billig \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sanfter Tourismus \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

der Einzelreisende \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ schwimmen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

***Der Gebrauch von «haben/sein … zu + Infinitiv».***

*Die Konstruktion «haben/sein … zu + Infinitiv» drückt aus, dass etwas getan werden muss oder kann:*

1. Als Individualtourist kann ich hier mal eine Weile etwas länger bleiben, dort nur kurz, so wie mir eben zumute ist. In einer Gruppe *habe* ich immer auch auf die Wünsche der anderen *zu achten*.
2. Mit dem Flieger *sind* Schönwetterziele problemlos *zu erreichen*. So wächst die Zahl der Fernreisen von Jahr zu Jahr, obwohl klar ist, dass der Tourismus zum Klimawandel beiträgt.

*«haben/sein … zu + Infinitiv» kann durch «können/müssen» … Infinitiv ersetzt werden:*

1. Als Individualtourist kann ich hier mal eine Weile etwas länger bleiben, dort nur kurz, so wie mir eben zumute ist. In einer Gruppe *muss* ich immer auch auf die Wünsche der anderen *achten*.
2. Mit dem Flieger *können* Schönwetterziele problemlos *erreicht werden*. So wächst die Zahl der Fernreisen von Jahr zu Jahr, obwohl klar ist, dass der Tourismus zum Klimawandel beiträgt.

*Die Regel lautet also:*

* *die Grundbedeutung «können» oder «müssen» hängt allein vom Kontext ab.*
* *«haben» verwendet man, wenn der Satz aktive Bedeutung hat, «sein» bei passiver Bedeutung.*

**Aufgabe** **4. Formen Sie um: «haben/sein … zu + Infinitiv - «können / müssen / nicht dürfen … Infinitiv».**

1. Bei meinem ersten Besuch in Afrika hatte ich in Restaurants manchmal lange zu überlegen, was ich zu essen bestellen sollte.

*Bei meinem ersten Besuch in Afrika \_\_\_\_\_\_\_ ich in Restaurants manchmal lange zu überlegen, was ich zu essen bestellen sollte.*

2. Natürlich muss das Zimmer jeden Morgen aufgeräumt werden.

Natürlich \_\_\_\_\_\_\_\_\_ das Zimmer jeden Morgen\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

3. Die Dauer und Art des Aufenthaltes werden zwischen den Beteiligten im Vorhinein abgesprochen.

4. Für eine Übernachtung ist bei Couchsurfing kein Geld zu verlangen.

5. Wenn man in einer Gruppe reist, sind feste Essenszeiten einzuhalten.

6. In einem Reisebüro oder auch online kann man jederzeit billige Pauschalreisen buchen.

7. Hostels sind eine preiswertige Alternative, da muss man allerdings manchmal sein Zimmer mit anderen teilen.

8. In einer Ferienwohnung sind Mahlzeiten leicht selbst zuzubereiten.

9. In einem Hotelzimmer müssen Kleinkinder ruhig sein, damit die Nachbarn nicht gestört werden.

10. Auch der Landurlaub auf dem Bauernhof oder eine Reise an die Nord- oder Ostsee können gut nachhaltig gestaltet werden.

**«gern - lieber - am liebsten» richtig verwenden**

Ich persönlich finde organisierte Reisen nicht schlecht, aber am Pool kann ich im heimischen Schwimmbad auch. Viel *lieber* gehe ich auf Expedition, schaue mir die Stadt oder die Umgebung an und entscheide auch *gern* frei, wo ich mittags und abends *am liebsten* essen möchte.

* mit **«gern(e)»** drückt man aus, dass man mit Freude bereit ist etwas zu tun.
* Man verwendet **«lieber»** um anzuzeigen, dass man zwischen zwei Sachen der einen den Vorzug gibt.
* Man gebraucht schließlich **«am liebsten»** um anzudeuten, dass man etwas in höchstem Maße gern tun.

**Aufgabe** **5. Ergänzen Sie «gern», «lieber» oder «am liebsten».**

1. Ein Taxi will ich nicht, ich gehe \_\_\_\_\_\_\_\_ zu Fuß, ist ja gar nicht so weit.
2. Du solltest dich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ auf deine Arbeit konzentrieren, sonst wirst du nie damit fertig.
3. Ich bin sicher, Adrian kommt \_\_\_\_\_\_\_\_ mit, wenn wir ihn einladen.
4. Von allen Farben mag ich Blau \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
5. Ich hätte \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ eine Tasse Kaffee. Du auch? - Nee, ich trinke \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einen Tee.
6. Isabella ist sehr sportlich, alle Sportarten gefallen ihr, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ spielt sie jedoch Handball.
7. Fahren wir mit dem Bus oder mit dem Zug? - \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mit dem Zug, dann sehen wir mehr.
8. Hannes hat \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Besuch von Freunden, er ist ja immer zu Hause.
9. Nora hat schon als Kind \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Klavier gespielt.
10. Wenn Sie mich fragen: ich würde das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ heute als morgen erledigen.

**Aufgabe 6. Adjektive auf «-los».**

Im Supermarkt stehen Sie vor einem *endlosen* Weinregal.

*Im Supermarkt stehen Sie vor einem Regal ohne Ende / , das kein Ende hat.*

Formen Sie die folgenden Sätze um, indem Sie ein Adjektiv auf «-los» bilden. Achten Sie auf die Endung!

1. Das war ein Erfolg ohne Beispiel in der Weltgeschichte des Spots.

Das war ein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Erfolg ohne Beispiel in der Weltgeschichte des Spots.

2. Vor einem Menschen, der keine Gefühle zeigt, sollte man sich in Acht nehmen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. Eine Gesellschaft ohne Klassen wird wohl nie Realität werden.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

4. Gegen den übermächtigen Gegner hatte unsere Mannschaft keine Chance.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

5. Klassische Musik ist eine Musikrichtung, die von der Zeit unabhängig ist.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Konditionalsätze mit oder ohne «wenn»**

**Wenn** wir es dann auch noch kaufen, bekommen wir noch ein kleines Extraglücksgefühl dazu.

**Entscheiden** wir uns einmal doch für ein anderes Produkt, zum Beispiel weil es billiger ist, haben wir häufig das Gefühl, auf etwas verzichtet zu haben.

***Wir halten fest:***

* Konditionalsätze sind Nebensätze, d. h. Das Verb steht am **Satzende**, und stehen, da sie eine Voraussetzung ausdrücken, gewöhnlich **vor dem Hauptsatz**.
* Wenn wir jedoch die Voraussetzung betonen wollen, können wir statt mit «wenn» **mit dem Verb beginnen**, wie bei einem Fragesatz.
* Der Konditionalsatz, egal ob mit Verb oder «wenn» eingeleitet, zählt syntaktisch als ein Satzglied, **direkt danach folgt das Verb des Hauptsatzes**.

**Aufgabe 7. Verbinden Sie die beiden Sätze durch Bildung eines Konditionalsatzes, der mit «wenn» bzw. mit dem Verb eingeleitet wird.**

1. Man ist zum Essen eingeladen. Man bringt eine Flasche Wein oder Blumen mit.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_ man zum Essen einladen ist, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ man eine Flasche Wein oder Blumen mit. / \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ man zum Essen eingeladen, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ man eine Flasche Wein oder Blumen mit.

2. Man will im Supermarkt eine Flasche Wein einkaufen. Man steht meistens vor einem endlosen Weinregal.

3. Hirnforscher untersuchen die Gerhirntätigkeit bei Kaufentscheidungen. Man spricht von Neuromarketing.

4. Wir sehen ein Produkt mit einem vertrauten Logo. Wir greifen oft fast automatisch zu.

5. Emotionen sind im Spiel. Der Kunde handelt nicht mehr rational.

6. Wir kaufen ein unbekanntes Produkt, nur weil es billiger ist. Das gesparte Geld macht uns nicht glücklich.

7. Eine Marke kommt als erste einer Produktklasse auf den Markt. Produkt und Marke werden oft als Synonym verwendet.

8. Ein Preisvergleich dauert viel zu lange. Der Entscheidungsprozess wird meistens massiv abgekürzt.

**Aufgabe 8. Übersetzen Sie den folgenden Text.**

**Parfüm - geheimnisvoller Verführer**

**Düfte haben schon seit vielen Tausend Jahren einen festen Platz im Leben der Menschen. Während Parfüm früher eine kostbare Rarität für wenige war, ist es auch heute noch ein Luxusartikel, den sich allerdings fast jeder leisten kann.**

In Mesopotamien und Ägypten, vor mehr als 7000 Jahren wurden vermutlich die ersten Parfüms verwendet. Damals wurden sie zur Ehrung der Götter und Salbung der Toten eingesetzt. Aber in der Obersicht der Ägypter waren Düfte auch schon zur Körperpflege oder zur Therapie im Gebrauch. Die Phönizier brachten die duftenden Essenzen auch nach Asien, Afrika und in den Mittelmeerraum.

Der Erfindung der Destillation durch die Araber und Perser machte die Parfümherstellung, wie wir sie heute kennen, möglich. Aromastoffe und Weihrauch wurden erst nur zu medizinischen oder heiligen Zwecken nach Europa importiert. Venedig und Grass in Frankreich entwickelten sich schließlich zu den wichtigsten Handelszentren für diese Ware. Duftstoffe wurden auch in Europa immer begehrter.

Die Hochzeit des jungen Kaufmanns Wilhelm Mülhens in der Glockengasse zu Köln ist die Geburtsstunde von «4711 Echt Kölnisch Wasser». Ein Kartäusermönch überreichte dem jungen Ehepaar ein scheinbar schlichtes Geschenk. Tatsächlich war es jedoch die wertvollste aller Gaben und beeinflusste die Zukunft der Familie Mülhens wie kein anderes Geschenk. Es war eine geheime Rezeptur zur Herstellung eines «aqua mirabilis», später Kölnisch Wasser genannt.

Wilhelm Mülhens erkannte sehr schnell den Wert dieser Rezeptur und begann bald darauf in der Glockengasse mit dem Bau einer kleinen Manufaktur zur Herstellung des «aqua mirabilis». Der Name «4711» wurde erst später eingeführt und war ganz einfach die Hausnummer des Firmensitzes in der Glockengasse.

Die genaue Zusammensetzung und Rezeptur von «4711 Echt Kölnisch Wasser» unterliegt nach wie vor einer strengen Geheimhaltung. Die Bekannten Hauptbestandteile von «4711 Echt Kölnisch Wasser» sind ätherische Öle von speziellen Zitrusfrüchten und in geringen Anteilen gehören auch Rosmarin und Lavendel dazu. In reinem Alkohol gelöst, muss die Mischung lange reifen, bis sie ihre einzigartige Wirkung entfalten kann.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts blieb Parfüm ein Luxusartikel. Ab 1910 begannen auch Modedesigner Parfüms herzustellen, was bisher den Parfümeuren vorbehalten war. Chanel №5 war im Jahr 1920 der erste synthetische Duft. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die französische Parfümindustrie immer mehr zum Geschäft der Modedesigner, während in Deutschland preiswertere Duftwässer hergestellt wurden. Seit den 60er-Jahren gibt es bereits so viele Parfüms, dass nicht mehr der Duft über Erfolg oder Misserfolg einer neuen Kreation entscheidet, sondern nur noch das Marketing eines neuen Duftes. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Das amerikanische Militär beschäftigt sich ebenfalls mit Gerüchen, allerdings ist man im Pentagon eher an schlecht riechenden Düften interessiert. Ein Cocktail aus stinkenden Substanzen soll feindliche Truppen oder Demonstranten, auch ganze Menschenmassen zerstreuen. Es gibt zwar viele Gerüche, die Menschen sehr schnell in die Flucht schlagen können, allerdings spielen beim Empfinden von Gerüchen kulturelle Unterschiede eine bedeutende Rolle: die einen empfinden den Geruch einer Abwasserreinigungsanlage als höchst ungesund und fliehen, andere empfinden ihn nur als störend und bleiben.

**Aufgabe 9. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Text.**

Das Parfüm - das Aroma - der Duftstoff

Herstellen - die Parfümherstellung - die Parfümerie - der Modedesigner

Der Duft - duften - der Geruch - riechen - schlecht riechen = stinken

Kölnisch Wasser - der Markenname - Luxusartikel

Die Zusammensetzung - die Rezeptur - die Mischung - der Bestandteil - die Geheimhaltung

Die Körperpflege - die Körperhygiene - die Schönheitspflege - die Kosmetik - sich wohlfühlen

Die Sauberkeit - (sich) waschen - der Körper - die Seife - das Shampoo

Das Bad - baden - die Dusche - duschen - das Duschgel

Die Haut - reinigen - pflegen - das Reinigungsmittel - das Pflegemittel

Die Zähne putzen - die Zahnbürste - die Zahncreme/Zahnpasta

Die Haare - das Haarshampoo - der Kamm - (sich) kämmen

Die Maniküre = Handpflege - die Pediküre = Fußpflege

Das Deodorant - der Schweiß - schwitzen - die Achselhöhle

Die Damenbinde - der Tampon - die Menstruation

Das Harmon - die Pubertät - die Bakterie

**Aufgabe 10. Was bedeutet der markierte Ausdruck?**

1. Während Parfüm früher *eine kostbare Rarität* für wenige war, ist es auch heute noch ein Luxusartikel, den sich allerdings *fast jeder leisten kann.*
2. In Mesopotamien und Ägypten, vor mehr als 7000 Jahren, wurden *vermutlich* die ersten Parfüms verwendet.
3. Duftstoffe *wurden* auch in Europa immer *begehrter*.
4. Ein Kartäusermönch überreichte dem jungen Ehepaar *ein scheinbar schlichtes Geschenk*.
5. Die genaue Zusammensetzung und Rezeptur von 4711 Echt Kölnisch Wasser *unterliegt* nach wie vor *einer strengen Geheimhaltung*.
6. Ab 1910 begannen auch Modedesigner Parfüms herzustellen, *was bisher den Parfümeuren vorbehalten war*.
7. Seit den 1960er-Jahren gibt es bereits so viele Parfüms, dass nicht mehr der Duft *über Erfolg oder Misserfolg einer neuen Kreation entscheidet*, sondern nur noch das Marketing eines neuen Duftes.
8. *Ein Cocktail aus stinkenden Substanzen* soll feindliche Truppen oder Demonstranten, auch ganze Menschenmassen zerstreuen.

**Temporaler Gebrauch der Präpositionen.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Sekunde - Minute - Stunde | in + Dat | in letzter Sekunde, in der 85. Minute |
| Uhrzeit | um | um 8 Uhr, um Mitternacht |
| Tageszeit | am | am Vormittag, am Abend, in der Nacht |
| Wochentag - Datum | am | am Freitag, am 29. August |
| Feiertag | an + Dat | an meinem Geburtstag, an Weihnachten |
| Woche - Monat - Jahreszeit | in + Dat | in der kommenden Woche, im April, im Sommer |
| Jahr | (Im Jahr) |  (Im Jahr) 2020, im Jahr 1912 |
| Zeitpunkt | vor - bei - nach + Dat | vor dem / beim / nach dem Essen |
| Angabe der Dauer | während + Genetiv | während der Fahrt |
| Zeitraum | innerhalb + Genetiv / von + Dat  | innerhalb eines Jahres / innerhalb von einem Jahr |
| Beginn eines Zeitraums | seit + Dat / von + Dat …an / ab | seit heute Morgen, von nun an, ab jetzt |
| Ende eines Zeitraums | bis (zu + Dat) | bis zum Schluss |
| Zeitraum vor dem Sprecher | in + Dat | In einer Stunde |

**Aufgabe 11. Setzen Sie die jeweils passende Präposition ein und ergänzen Sie den Artikel.**

1. \_\_\_\_\_\_ gestern Abend regnet es ununterbrochen.
2. Der erste Weltkrieg brach \_\_\_\_\_\_\_ 1914 aus.
3. Marion wollte mich \_\_\_\_\_\_\_\_ Wochenende besuchen, musste dann aber plötzlich \_\_\_\_\_\_\_\_ Samstag nach Dortmund.
4. Der Siegtreffer fiel \_\_\_\_\_ d \_\_\_ verletzen Minute der Verlängerung.
5. Christa hat \_\_\_\_\_ Anfang Dezember letzten Jahres nicht mehr geraucht.
6. Natürlich darf \_\_\_\_\_ d \_\_ schriftlichen Prüfung nicht gesprochen werden.
7. \_\_\_\_\_\_\_ späten Nachmittag saßen nur ein paar Gäste im Restaurant.
8. Wir mussten \_\_\_\_\_\_ von nur zwei Wochen das Gartenhäuschen renovieren und streichen.
9. Ich kann dich \_\_\_\_\_\_ 3 anrufen. - Lieber etwas später, sagen wir \_\_\_\_\_\_ 5?
10. \_\_\_\_\_\_\_\_ Winter machen viele Leute Ski-Urlaub.
11. Es wird nicht lange dauern, \_\_\_\_\_\_\_\_ ein \_\_ halben Stunde bin ich zurück.
12. Wir können leider nicht lange bleiben, wir haben nur \_\_\_\_\_ halb sechs Zeit.

**Aufgabe 12. Lesen Sie und übersetzen Sie die folgenden Meinungsäußerungen.**

1. Durch Bücher und Dokumentationen über vegane Ernährung, die man den Familienmitgliedern weitergibt, und selbstverständlich auch durch Gespräche über das Thema kann man sehr viel dazu beitragen, dass Eltern und Geschwister ihre Ernährungsgewohnheiten ändern oder sich zumindest bewusster ernähren.
2. Man darf nicht vergessen, dass die meisten von uns in Familien leben, wo immer noch Fleisch gegessen wird. Hier ist Toleranz das Schlüsselwort. Meistens zeigen die Familienmitglieder und Freunde von allein Interesse am veganen Lebensstil und möchten mehr darüber erfahren.
3. Aus sozialer Sicht ist vegan ganz bestimmt kein Grund mehr, sich abzuordnen und allein durchs Leben zu geben. Die vegane Lebensweise verbindet - in Frankfurt trifft man sich inzwischen beim monatlichen Vegan Stammtisch, der mittlerweile zwischen 35 und 60 Teilnehmer hat.
4. Eine Partnerschaft kann einer Veganer doch nur mit einem Menschen eingehen, der sich auch vegan ernährt. Hier dürfen keine Kompromisse gemacht werden, denn ein harmonisches Miteinander ist von ganz grundsätzlicher Natur. Wie soll man sich denn sonst an einem gemeinsamen Tisch setzen?
5. Für die meisten Veganer ist Fleischkonsum kein Grund, sich mit der Familie oder dem Partner nicht zu verstehen. Das Einfachste ist, vegan zu kochen und für die Allesesser einen Topf mehr auf den Herd zu stellen. Nicht-vegane Extras kann sich jeder selbst dazu kochen.
6. Ein «Nein» zu Fleisch wird von vielen noch immer belächelt und ins Lächerliche gezogen. Während der Vegetarier aber durchaus und der Familie oder bei Freunden auf Verständnis stoßen, ecken die Veganer, die bekanntlich noch einen Schritt weitergehen, immer noch an.
7. Als Veganer macht man sich leider nicht immer Freunde. Dennoch sollte man die Menschen in seinem Umfeld darauf aufmerksam machen, dass die Wahrscheinlichkeit, Herzkrankheiten, Übergewicht und viele weitere gesundheitliche Beschwerden zu bekommen erheblich sinkt, wenn man sich vegan ernährt.
8. Mann soll für seine Gäste auch neue Sachen kochen, weil sie es einem wert sind und weil man ihnen eine Freude bereiten möchte. Etwas Veganes auszuprobieren erweitert darüber hinaus den geschmacklichen Horizont. Auf altmodischen Essensgewohnheiten zu bestehen macht am Ende nur einsam.

**«man» + Aktiv - Passiv (mit Modalverb) - «haben/sein zu + Infinitiv».**

Wenn man **allgemein und unbestimmt sprechen** möchte, verwendet man die Struktur **«man + Aktiv».**

In der Stadtbibliothek ***leiht man*** Bücher und sonstige Medien ***aus.***

In der Stadtbibliothek ***kann man*** Bücher und sonstige Medien ***ausleihen.***

Alternativ kann das **Passiv** verwendet werden.

In der Stadtbibliothek ***werden*** Bücher und sonstige Medien ***ausleihen.***

In der Stadtbibliothek ***können*** Bücher und sonstige Medien ***ausgeliehen werden.***

Die Konstruktion **«haben/sein zu + Infinitiv»** drückt aus, dass etwas **getan werden muss/soll/kann oder darf.** Wenn die Aussage **aktive Grundbedeutung** hat, verwendet man **«haben».**

Zum Ausleihen von Büchern oder sonstigen Medien ***hat*** man seinen Bibliotheksausweis ***vorzuzeigen.***

Zum Ausleihen von Büchern oder sonstigen Medien ***muss*** ***man*** seinen Bibliotheksausweis ***vorzeigen/ muss*** der Bibliotheksausweis ***vorgezeigt werden.***

Wenn die Aussage **passive Grundbedeutung** hat, verwendet man **«sein».**

In der Stadtbibliothek ***sind*** Bücher und sonstige Medien ***auszuleihen.***

In der Stadtbibliothek ***können*** Bücher und sonstige Medien ***ausgeliehen werden.***

**Aufgabe 13. Formen Sie die markierten Verbformen mithilfe der Hinweise in Klammern um.**

1. Ausgeliehene oder ausleihbare Leihgegenstände der Stadtbibliothek *können* auf Wunsch des Benutzers eigenständig oder durch das Personal, immer aber gegen Entrichtung einer Gebühr *reserviert werden.* (Haben/sein zu + Infinitiv).

*Ausgeliehene oder ausleihbare Leihgegenstände der Stadtbibliothek \_\_\_\_\_\_\_\_ auf Wunsch des Benutzers eigenständig oder durch das Personal, immer aber gegen Entrichtung einer Gebühr \_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.*

2. Die baulichen Anlagen, sämtliche Einrichtungs-, Ausstattungs- und Ausstellungsgegenstände der Stadtbibliothek sind schonend und mit Sorgfalt *zu behandeln* und sauber *zu halten.* (man + Modalverb + Aktiv - Passiv).

3. Jeder Benutzer *hat sich* so *zu betragen*, dass der Bibliotheksbetrieb und andere Benutzer weder gestört noch beeinträchtigt werden sowie Medien, Kunstwerke, Kataloge, Einrichtungen, Geräte usw. keinen Schaden leiden. (man + Aktiv).

4. Benutzern, die gegen diese Satzung, die Hausordnung oder die Gebührensatzung verstoßen, *kann* zeitweise, bei wiederholten Verstößen oder schwerwiegenden einmaligen Verstößen auch dauerhaft, die Benutzung der Stadtbibliothek *untersagt werden*. Gleichzeitig *kann* der Bibliotheksausweis *eingezogen werden.* (man + Aktiv).

5. Die zur Verfügung gestellten *sind* sorgfältig und bestimmungsgemäß *zu behandeln* und *sind* vor Veränderung, Beschmutzung und Beschädigung *zu bewahren*. (Man + Modalverb + Aktiv - Passiv).

6. Es *dürfen* nur die bereits vorinstallierten Programme *aufgerufen werden*. (Man + Modalverb + Aktiv - haben/sein zu + Infinitiv).

**THEMA 3.**

**GLÜCK**

**Aufgabe 1. Übersetzen Sie die folgenden Texten:**

1. Was mich glücklich macht? Da gibt es viele Faktoren. Ganz oben auf der Liste stehen meiner Meinung nach enge soziale Bindungen, also Partner, Verwandte oder Freude, zu denen ich ein gutes Verhältnis habe. Außerdem ist für mich die Gesundheit, sowohl physisch als auch mental, von großer Bedeutung und natürlich die Frage, ob ich etwas Sinnvolles zu tun habe. Jeder kann Glück anders empfinden. Die einen wollen die Welt retten oder sich weiterbilden, andere wollen etwas Nützliches schaffen. Ich lege großen Wert auf die Bildung. Ein hohes Bildungsniveau erlaubt mir, Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf meine Lebenszufriedenheit auswirken. Ich denke, dass gebildete Menschen ein gut funktionierendes soziales Umfeld haben, seltener arbeitslos sind und ihre Freizeit effektiver gestalten. Darüber hinaus glaube ich, dass Gebildete mehr Möglichkeiten haben, ihr Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Daher sind sie auch zufriedener und wirken glücklicher.
2. Ich bin Lehrer, das ist ein Beruf, in dem man als Beamter nicht wirklich reich wird! Aber ich bin glücklich, weil mir meinen Job Spaß macht und ich mich täglich mit neuen Themen befassen darf. Lehrer zu sein sollte eine Berufung sein. Viele Kollegen sind Burnout-gefährdet, weil sie den Herausforderungen, besonders bei pubertierenden Jugendlichen, nicht gewachsen sind. Ich habe viel Glück, so einen erfüllenden Beruf zu haben! Ich kann mir nicht alles leisten, aber ich zweifle nicht daran, dass man auch nach einem Lottogewinn nur kurzfristig glücklich ist. Gewohnte Strukturen würden sich komplett verändern. Alle Freunde würden plötzlich nicht mehr zu mir passen, es käme neue, die vielleicht nur am Geld interessiert wären. Oder ich kündige meinen Job - und was sollte ich dann den ganzen Tag machen? Mich würde diese Leere unglücklich machen. Ich möchte von Menschen umgeben sein, mit denen ich mich austauschen kann. Soziale Kontakte heben mein Glücksempfinden.
3. Ich sorge für meine Lebenshaltungskosten und warte nicht darauf, durch Reichtum glücklich zu werden. Ich suche mein Glück woanders. Denn der Einbildung, ein neues Auto, ein neues Haus und das nächste iPhone würden glücklich machen, laufen viele vergebens hinterher. So ein Kauf löst zwar Glücksgefühle aus, aber ob dieses Glück von Dauer ist, bezweifle ich. Viele meinen, dass der Beruf die Erfüllung im Leben sein muss. Aber es gibt viele Momente, wo mir meine Arbeit als Kranfahrer keinen Spaß macht. Ich fühle mich dennoch nicht unglücklich! Ich suche Abwechslung in meiner Freizeit, die mich mit Sinn erfüllt: ein interessantes Hobby oder der Einsatz für wohltätige Zwecke. Ich beschäftige mich bei der freiwilligen Feuerwehr, kann Mitmenschen helfen und spüre unbeschreibliche Glücksmomente, wenn ich zum Beispiel bei Umweltkatastrophen Familien retten kann. Gutes zu tun lässt mich persönlich aufleben. Ich bin der festen Überzeugung, dass man sein Leben und somit auch sein Glück selbst in der Hand haben muss.
4. Immer wenn ich es schaffe, meinen Erwartungen nach unten zu schrauben oder gar ganz loszulassen, kann sich das Glück viel einfacher ausbreiten. Ich such das Gute in jeder Situation und konzentriere mich auf die schönen Dingen im Leben. Die Erinnerungen an schöne Momente löse viele Emotionen aus und in den verschiedenen Lebensabschnitten erhalten die Werten eine etwas andere Gewichtung. Aber auch die Zufriedenheit in der Familie, der Zusammenhalt und die Fürsorge sind für meine allgemeine Lebensqualität besonders wichtig. Im Bekanntenkreis führt die Frage, ob Kinder wirklich glücklich machen oder ob man ohne Nachwuchs besser dran ist, zu hitzigen Diskussionen. Für Kinder zu sorgen ist mit großen Gefühlen verbunden, positiven wie negativen: Intensive Glücksmomente und starke Verbundenheit, aber auch Ängste und der Schmerz des Loslassens und Verlassenwerdens. Aber Glück im Allgemeinen bedeutet für mich meinen Fokus auf etwas Erfreuliches in meinem Leben zu richten.

**Aufgabe 1. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema:**

das Glück - Glück empfinden - das Glück finden an + Dat - das Glück erreichen

das Glück haben - das wahre Glück

glücklich - unglücklich - glücklich sein - glücklich werden

glücklich machen - jmdm. Spaß machen

glücklich wirken - glücklich scheinen - glücklich aussehen

sich (un)glücklich fühlen - das Glücksgefühl - das Glücksempfinden - der Glücksmoment

das Gefühl - die Emotion

positive/negative Gefühle - die Ängste - der Schmerz

sein Glück in der Hand haben - das Glück bereitet sich aus

lange dauern - von Dauer sein - zerbrechen

zufrieden sein mit + Dat - die Lebenszufriedenheit - die Zufriedenheit in der Familie

der Faktor - hohe Lebensqualität - materielle Wohlstand - die Gesundheit

die soziale Bindungen - das soziale Umfeld - soziale Kontakte

ein gutes Verhältnis haben zu imdm.

ein erfüllender Beruf - etwas Nützliches schaffen

die schönen Dingen im Leben - die Abwechslung

die Freizeit effektiv gestalten - ein interessantes Hobby

der Einsatz für wohltätige Zwecke

**Aufgabe 2. Ergänzen Sie den folgenden Lückentext mit Wörtern aus dem Wortschatz oben.**

Lesen Sie zunächst einmal den Text in Ruhe durch. Tipp: die Endungen sind auch eine Hilfe.

Arm - gesünderen - glücklicher - mehr - seltener - verliebte - wichtig - einsam - glücklich - längeren - positiven - unglücklich - wahren

Wer die Welt mit (1)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Augen sieht, kommt dem (2)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Glück ein gutes Stück näher. Geld macht zwar (3)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, aber nur, wenn man wirklich (4)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist. Sobald die Grundbedürfnisse befriedigt sind, flacht die Glückskurve ab, je (5)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ man verdient. Menschen, für die Luxus und Reichtum besonders sind (6)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sind, sind sogar eher (7)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Denn Materialisten sind (8)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mit Freunden zusammen. Das macht nicht glücklich, sondern (9)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Freunde machen glücklich und verhelfen sogar zu einem (10)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und (11)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Leben. Frisch (12)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Menschen sind, und das ist nicht überraschend, besonders glücklich. Und: Verheiratete sind im Schnitt (13)\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ als Ledige.

**Aufgabe 3. Zitat über das Glück. Besprechen Sie.**

«Man weiß selten, was Glück ist, aber man weiß meistens, was Glück war».

**Relativsätze mit Präpositionen**

Relativpronomen

| KASUS | SINGULAR | PLURAL |
| --- | --- | --- |
|  | maskulin | neutral | feminin |  |
| Nominativ | der | das | die | die |
| Akkusativ | den | das | die | die |
| Dativ | dem | dem | der | denen |
| Genetiv | dessen | dessen | deren | deren |

 Beispielsätze:

1. Ganz oben auf der Liste stehen meiner Meinung nach enge soziale Bindungen, also Partner, Verwandte oder Freunde, zu denen ich ein gutes Verhältnis *habe*.
2. Ich bin Lehrer, das ist ein Beruf, in dem man als Beamter nicht wirklich reich *wird*!
3. Ich möchte von Menschen umgeben sein, mit denen ich mich austauschen *kann*.

**Aufgabe 3. Verbinden Sie die beiden Sätze, indem Sie einen Relativsatz bilden.**

1. Die schönen Dingen im Leben bedeuten mir Glück; ich konzentriere mich immer auf diese Dinge.

*Die schönen Dingen im Leben, \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_ ich mich immer konzentriere, bedeuten mir Glück.*

1. Das ist in der Tat ein hoch interessantes Thema. Ich möchte mich später mal intensiver mit diesem Thema befassen.
2. Diese These wurde erst vor wenigen Jahren experimentell bewiesen. An ihrer Richtigkeit hatte man lange gezweifelt.
3. Erfreuliche Aspekte stärken das Glücksgefühl; auf diese Aspekte muss der Fokus konsequent gerichtet sein.
4. Erst wohltätige Zwecke geben dem Leben einen Sinn; für diese Zwecke setzt man sich gern ein.
5. Ich möchte von intelligenten Menschen umgeben sein. Klara und Petra gehören zu dieser Sorte Menschen.
6. Lebenszufriedenheit ist das höchste Gut, und richtige Entscheidungen wirken sich positiv auf die Lebenszufriedenheit aus.
7. Marta hat sich eine neue schicke Bluse gekauft. Zu der neuen Bluse passt ihr rotes Halstuch ganz wunderbar.
8. Meiner Ansicht nach sind Kinder der wichtigste Glücksfaktor; man sorgt täglich für die Kinder.
9. Zeit und Raum waren zwei wichtige Größen. Albert Einstein hat sich jahrelang damit beschäftigt.

**Aufgabe 3. Übersetzen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken. Zwei Sätze passen nicht.**

**DICKE MUSKELN, UNFAIRE METHODEN**

**Doping gibt es nicht nur in der Weltelite**

Bodybuilder nehmen Anabolika, um den Muskelaufbau zu fördern. Amateurfußballer versuchen mit Hilfe von Aufputschmitteln schneller und besser zu spielen. Und Hobbyläufer nehmen Schmerzmittel um den Marathon einfacher zu überstehen. (0).

Es gibt keine wissenschaftlichen Untersuchungen dazu, wie hoch die Zahl der dopenden Freizeitsportler insgesamt ist. (10) Rund neun Millionen Kunden trainieren nach offiziellen Angaben in Studios. Es wird geschätzt, dass 12 bis 15 Prozent der Besucher von Fitnessstudios in Deutschland Anabolika nehmen. (11) Forscher der Universität Mainz befragen regelmäßig Teilnehmer nach Extremsport-Veranstaltungen. Das Ergebnis zeigt, dass auch rund 15 Prozent der Marathon- oder Triathlon-Teilnehmer zu Hilfsmitten greifen.

(12) Schmerzmittel kauft man in der Apotheke, Aufputschmittel oder Anabolika können im Internet auf einschlägigen Websites bestellt werden, auch wenn das nicht ganz legal ist. Und wer in bestimmten Fitnessstudios nach Anabolika fragt, erhält schnell die Handynummer eines Verkäufer. Doch warum dopen Freizeitsportler? Die einen träumen vom perfekt geformten Körper mit dicken Muskeln. (13) Anderen wollen einfach besser sein als ihre Sportfreunde: schneller, ausdauernder, kraftvoller. Manche hoffen auf eine Karriere als Profi. Ihr Ehrgeiz ist so groß. Dass sie dafür unfair Methoden anwenden und ihre Gesundheit gefährden.

Sportmediziner unterstützen, genau genommen sei Doping im Freizeitsport Medikamentenmissbrauch. Sie warnen vor den gesundheitlichen Folgen: «Wer Wirkstoffe zur Leistungssteigerung nimmt, schädigt seinen Körper.» (14) Anabolika können zum Beispiel lebensbedrohliche Herz-Kreislauf-Probleme verursachen und das Risiko für Schlaganfälle erhöhen. Schmerzmittel können den Nieren schaden oder Magenblutungen zur Folge haben.

Es ist absurd: gesunde Menschen nehmen Medikamente, um ihren Körper auf Hochtouren zu bringen oder aber um ihre Denkleistung zu steigern. Medikamentenmissbrauch gibt es nicht nur im Sport, sondern auch in der Schule, im Studium oder im Job. (15) Wenn Eltern zum Beispiel ihrem erkälteten Kind eine Tablette geben, damit es in die Schule gehen kann. Oder wenn ein Jugendlicher Medikamente nimmt, um sich bei einer Prüfung besser konzentrieren zu können. So wird indirekt vermittelt, dass der eigene Körper nur mit Hilfe bestimmter Wirkstoffe leistungsfähig sei. Hier müsse man, so die Mediziner, bei dieser oft sehr früh erlernten Denkweise ansetzen, um Doping wirksam zu bekämpfen.

**Beispiel:**

**(0)** Medikamentenmissbrauch ist also nicht nur im Profisport ein Problem.

1. Sie sind bereit nachzuhelfen, um ihr Schönheitsideal zu erreichen.
2. Die Weichen für ein solches Verhältnis werden sehr früh gestellt.
3. Und zwar ohne den Einsatz von unerlaubten Mitteln.
4. Die Wirkstoffe sind leicht zu bekommen.
5. Gut erforscht ist die Problematik aber im Fitnessbereich.
6. Das sind dann mehr als eine Million Menschen.
7. Über das Internet kommt man aber nicht so leicht an Stoffe wie Anabolika heran.
8. Denn nichts geht spurlos an einem vorüber, man bezahlt dafür an anderer Stelle.

**Relativsätze mit «wer»**

* Wer in bestimmten Fitnessstudios nach Anabolika fragt, erhält schnell die Handynummer eines Verkäufers.
* Wer Wirkstoffe zur Leistungssteigerung nimmt, schädigt seinen Körper.

*Ein Relativsatz mit «wer» bezieht sich allgemein und unbestimmt auf eine Person. Solche Sätze stehen in der Regel vor dem Hauptsatz, der zur Intensivierung der gesamten Aussage mit dem Demonstrativpronomen «der, die, das» eingeleitet werden kann. Wenn das Demonstrativpronomen sich im selben Kasus mit dem Relativpronomen befindet, kann man es auslassen.*

* Wer Wirkstoffe zur Leistungssteigerung nimmt, **(der)** schädigt seinen Körper.
* Wer in bestimmten Fitnessstudios nach Anabolika fragt, **dem** gibt man schnell die Handynummer eines Verkäufers.

|  | **wer** | **der** | **das** | **die** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nominativ** | wer | der | das | die |
| **Akkusativ** | wen | den | das | die |
| **Dativ** | wem | dem | dem | der |

**Aufgabe 4. Ergänzen Sie die Lücken mit der passenden Form des Relativ- bzw. Demonstrativpronomens.**

1. \_\_\_\_\_\_\_\_ seinem erkälteten Kind eine Tablette gibt, damit es in die Schule gehen kann, \_\_\_\_\_\_\_\_\_ handelt unverantwortlich.
2. \_\_\_\_\_\_\_\_ man vor einer Prüfung Medikamente gibt, \_\_\_\_\_\_\_\_\_ bekommt nicht immer eine bessere Note als die anderen.
3. \_\_\_\_\_\_\_\_ über die Folgen von Medikamentenmissbrauch aufgeklärt ist, \_\_\_\_\_\_\_ wird nie zu solchen Mitteln greifen.
4. \_\_\_\_\_\_\_\_ Anabolika sportlich ruiniert haben, \_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist ein gutes Beispiel dafür, was man als Sportler nie tun darf.
5. \_\_\_\_\_\_\_\_ in einer Apotheke keine Aufputschmittel bekommt, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ kann sie leider problemlos im Internet bestellen.
6. \_\_\_\_\_\_\_\_ bereit ist alles zu tun, um sein Schönheitsideal zu erreichen, \_\_\_\_\_\_\_\_ ist mit gutem Rat schwer zu helfen.
7. \_\_\_\_\_\_\_\_ das nicht gefällt, \_\_\_\_\_\_\_\_ muss natürlich nicht mitmachen.
8. \_\_\_\_\_\_\_\_ regelmäßig in einem Fitnessstudio trainiert, \_\_\_\_\_\_\_\_ sehen Verkäufer von Aufputschmittel als potentiellen Kunden an.

**Aufgabe 5. Lesen Sie und Übersetzen Sie den Text.**

**STÄNDIGES AUFSCHIEBEN KANN SCHWERE FOLGEN HABEN**

Fast jeder lenkt sich manchmal von unangenehmen Aufgaben ab - in gewissen Fällen kann das aber krankhaft werden. In diesem Fall spricht man von Prokrastination. Wo liegt die Grenze und was hilft?

Den Dachboden entrümpeln, einen Sprachkurs beginnen, dreimal die Woche nach der Arbeit dreimal um den Wohnblock laufen - viele starten ins neue Jahr mit guten Vorsätzen oder Vorhaben. Ende Dezember stellen sie ernüchtert fest, dass sie sie doch wieder nicht umgesetzt haben. Das liegt häufig daran, dass man mit der Umsetzung zu lange wartet. Da vergeht eine Woche, ein Monat, und bald ist das Jahr wieder vorbei.

Wissenschaftliche Schätzungen gehen davon aus, dass 80 Prozent der Menschen regelmäßig aufschieben. Das Phänomen ist also weit verbreitet - in gewissen Fällen kann es geradezu pathologisch werden. Wenn man sein Verhalten ohne psychologische Beratung nicht mehr kontrollieren kann und es negative Konsequenzen hat, sprechen Fachleute von Prokrastination. Eine Untersuchung an der Universität Münster erklärte zehn Prozent der Studierenden zu chronischen Aufschieben.

Ob Prokrastination, die derzeit nicht offiziell als Krankheit anerkannt ist, genetisch bedingt oder erlernt ist, darüber sind sich Experten uneinig. Auf einer Konferenz wurden Hinweise darauf vorgestellt, dass sie zu 46 Prozent vererbt ist. «Allerdings spielen auch Umwelteinflüsse eine große Rolle», sagt Christina Bender, klinische Psychologin. Beispielsweise könnten das familiäre Umfeld, der Erziehungsstill der Eltern oder Lebenskrisen das Verhalten auslösen.

Aber auch die sozialen Netzwerke im Internet können krankhaftes Aufschieben fördern. Christins Bender sagt dazu: «Ein klassischer Fall von Aufschieben ist, dass man frühmorgens aufsteht, duschen gehen möchte, davor dann aber doch noch auf Facebook surft». Jede eintreffende Nachricht, jedes «Like» löst kurzfristig ein gutes Gefühl aus. Man kann sich nicht überwinden, lässt sich von unangenehmen Aufgaben leicht durch etwas ablenken, das momentan mehr Spaß macht. «Danach bereut man es, seine Aufgaben nicht rechtzeitig erledigt zu haben».

Das schwächt das Selbstwertgefühl. Aber ist Aufschieben nicht manchmal auch gesund, weil man nachdenken, in sich gehen, Anstand gewinnen kann? «Innehalten und Prioritäten setzen ist wichtig», bestätigt Bender. Aber eben nur, wenn man in der Lage ist, seine Vorhaben danach auch in die Tat umzusetzen.

Gegen das pathologische Aufschieben empfehlen Psychologen eine Drei-Minuten-Regel: Aufgaben, die nur wenig Zeit und Energie kosten, sollten in diesem zeitlichen Rahmen erledigt werden. Je dringlicher eine Aufgabe nämlich ist, desto seltener wird sie hinausgeschoben. Für zeitaufwändige Projekte sei es sinnvoll, die Aufgaben in Abschnitte zu unterteilen und mit Mitschülern oder Kollegen feste Termine zu vereinbaren, um sie über den Fortschritt zu informieren.

Schließlich kann positives Denken einen großen Beitrag leisten, nicht mehr alles aufzuschieben. Gedanken wie «das schaffe ich sowie nicht» oder «jetzt habe ich ohnehin nicht den Kopf frei» beeinflussen uns nämlich stärker, als es scheint. Statt die Erledigung einer Aufgabe schon von vornherein durch unangenehme Gedanken zu verhindern, sollten also motivierende Gedanken im Vordergrund stehen.

**Aufgabe 6. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema.**

**d**as Motiv - motivieren - motivierend - die Motivation

aufschieben + Akk - (sich) ablenken von + Dat - umsetzen + Akk

die Aufgabe - seine Aufgaben erledigen - die Pflicht - seine Pflicht erfüllen

die Charaktereigenschaft - der Typ - gewissenhaft - verantwortungsbewusst sein/arbeiten

krankhaft - pathologisch - chronisch - genetisch bedingt/vererbt - erlernt

das Verhalten - die Folge - die Konsequenz - Folgen haben

das Selbstwertgefühl stärken/schwächen - positives Denken

der Mut - jmdm. Mut machen - ermutigen + Akk

das familiäre Umfeld - die berufliche Umgebung - der Erziehungsstill der Eltern - die Lebenskrise

nachdenken über + Akk - innehalten - in sich gehen - Abstand gewinnen - Prioritäten setzen

die Zeit - der zeitliche Rahmen - der Termin - feste Termine vereinbaren

das Projekt - in einem Team arbeiten - Teamgeist entwickeln - der Fortschritt der Arbeit

organisieren - die Organisation - das Organisationstalent

der Plan - planen - die Planung - der Schritt

betreuen + Akk - die Betreuung - der Betreuer - sich kümmern um + Akk - sorgen für + Akk

der Streit - der Konflikt - streiten mit + Dat über + Akk - Konflikte offen austragen

sich aussprechen mit + Dat - offen reden über + Akk

***Temporale Adverbien zum Ausdruck der Häufigkeit***

Fast jeder linkt sich *manchmal* von unangenehmen Aufgaben ab.

Das liegt *häufig* daran, dass man mit der Umsetzung zu lange wartet.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| immer / stets | häufig / oft | manchmal | kaum |
| ständig | gewöhnlich | gelegentlich | nie(mals) |
| meistens | mehrmals | selten |  |

**Aufgabe 7. Bilden Sie Sätze, indem Sie den vorgegebenen Ausdruck mit dem für Sie jeweils passenden temporalen Adverb verbinden.**

1. beim Deutschsprechen Fehler machen

*Ich mache beim Deutschsprechen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Fehler.*

2. pünktlich zum Unterricht kommen

3. Mein Deutschlehrer / Meine Deutschlehrerin - streng sein.

4. Der Unterricht - Spaß machen

5. Grammatik und Wortschatz - Schwierigkeiten machen

6. das Gelernte zu Hause wiederholen

7. sich auf Tests und Prüfungen gründlich vorbereiten

8. im Kino deutsche Filme sehen

***Präpositionen mit Akkusativ: durch, für, gegen, ohne, um***

**Aufgabe 8. Setzen Sie die jeweils passende Präpositionen ein und ergänzen Sie den Artikel.**

1. Als ich Monika gestern sah, hatte sie dunkle Ringe \_\_\_\_\_\_\_\_ d \_\_\_ Augen.
2. Der Fahrer verlor die die Kontrolle und das Auto fuhr mit 120 \_\_\_\_\_\_\_\_ ein \_\_\_ Baum.
3. Der Mafia-Bass wurde \_\_\_\_\_\_\_\_ zwei Schüsse ins Herz getötet.
4. Die Reise \_\_\_\_\_\_\_\_\_ dies \_\_ schön \_\_ Land hat uns alte fasziniert.
5. Die Wohnung kostet 760 Euro im Monat \_\_\_\_\_\_\_\_\_ Nebenkosten.
6. Ich würde sagen, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ein \_\_\_ Nichtmuttersprachler spricht er perfekt Englisch.
7. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ihn tut sie alles.
8. Im Sommer fahren wir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ zwei Wochen in die USA.
9. Komm, wir müssen uns beeilen, der Zug fährt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 17:32 Uhr ab!
10. Seine Frau hat Emil \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ein \_\_ Arbeitskollegen kennengelernt.
11. Seine schulischen Leistungen wurden Jahr \_\_\_\_\_\_\_\_\_ Jahr schlechter.
12. Tausende von empörten Bürgern protestierten gestern \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ d \_\_ Kürzung der Renten.
13. Tja, liebe Freunde, da mache ich nicht mit, das müsst ihr \_\_\_\_\_\_\_\_\_ mich schaffen.
14. Walter blieb fast drei Stunden bei uns, erst \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Abend verließ er unsere Wohnung.
15. Wir wollen die Rechnung \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ vier teilen, aber Herbert hat darauf bestanden, für alle zu zahlen.

***Temporalkonjunktionen und Sätze***

**Als - wenn**

*Wir verwenden* ***als*** *nur um auszudrücken, dass etwas nur einmal in der Vergangenheit stattgefunden hat. In allen anderen Fällen verwenden wir* ***wenn:***

**Als** die ersten Mobiltelefone auf den Markt kamen, waren die Gebühren ziemlich hoch.

Ab 2017 zahlt man keine Sondergebühren mehr, **wenn** man in EU-Länder reist.

**bevor/ehe - nachdem**

*Temporalsätze mit* ***bevor / ehe*** *folgen zeitlich dem Hauptsatz:*

**Bevor** die modernen Mobiltelefone entwickelt wurden, sah unser Leben ganz anders aus.

*Temporalsätze mit* ***nachdem*** *liegen zeitlich vor dem Hauptsatz. In solchen Sätzen muss die Zeitenfolge eingehalten werden:*

**Nachdem** mein altes Handy kaputtgegangen war, kaufte ich mir ein hochmodernes Smartphone.

**Solange - während**

*Die Haupthandlung im Temporalsatz mit* ***solange*** *ist von gleicher Dauer wie die Handlung des Nebensatzes:*

**Solange** es keine Mobiltelefone gab, war Kommunikation nur auf dem Festnetz möglich.

*Der Temporalsatz mit* ***während*** *ist zeitgleich mit dem Hauptsatz:*

Ich wartete geduldig vor dem Geschäft, **während** sich Tobias verschiedene Handy-Modelle zeigen ließ.

**Bis - seit/seitdem - sobald**

*Die Handlung des Temporalsatzes mit* ***bis*** *beginnt zum Zeitpunkt, wo die Handlung des Nebensatzes endet*:

Mein Freund musste warten, **bis** das neue iPhone-Modell lieferbar war.

*Temporalsätze mit* ***seit/seitdem*** *beginnen zeitgleich mit dem Hauptsatz:*

**Seitdem** man mit dem Handy auch fotografieren kann, nehmen die meisten auf die Reise keinen Fotoapparat mit.

*Der Temporalsatz mit* ***sobald*** *gibt den zeitlichen Beginn des Hauptsatzes an:*

**Sobald** eine neue interessante App zu haben ist, wird sie millionenfach heruntergeladen.

**Aufgabe 9. Wählen Sie die jeweils passende temporale Konjunktion aus.**

1. *(Als - bis - ehe)* Sie mit dieser Übung beginnen, lesen Sie am besten die Sätze 2 bis 10 in Ruhe durch, damit Sie sich einen geschichtlichen Überblick verschaffen.
2. *(Als - wenn - solange)* zu Beginn des Jahrhunderts der technische Fortschritt durch die Eisenbahn und die ersten Autos die Kommunikationswege verkürzte, erhöhte sich die Mobilität schlagartig.
3. *(Bis - seitdem - während)* in Großbritannien und Frankreich liberale Demokratien entstanden, herrschte in Deutschland ein Regime, dass sich vor allem auf das Militär stützte.
4. *(Bis - nachdem - wenn)* die sogenannte «Belle Epoque» friedlich zu Ende gegangen war, brach bald darauf der Erste Weltkrieg aus.
5. Der erste Weltkrieg ging praktisch zu Ende, *(sobald - solange - während)* 1917 die USA in den Krieg eingriffen und in Russland die Oktoberrevolution ausbrach.
6. In den «Goldenen Zwanziger Jahren» entwickelte sich in fas allen Ländern ein neues Leben, *(bis - nachdem - seitdem)* die Weltwirtschaftskrise 1929 die sozialen Probleme verschärfte.
7. *(Bevor- sobald - solange)* diese Probleme in Deutschland die Unzufriedenheit unter der Bevölkerung wachsen ließen, wuchs auch der Einfluss von Adolf Hitlers Nationalsozialisten.
8. *(Als - bevor - wenn)* Hitler oder Mussolini zu den Massen sprachen, dachten vielen nicht an die Gefahren, welche die Zukunft bringen könnte.
9. *(Bevor - während - sobald)* 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, hatte sich Deutschland militärisch bereits aufgerüstet und suchte Revanche für die Niederlage von 1918.
10. (Als - nachdem - seitdem) der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen ist, hat es nur vereinzelt auf der Welt Krieg gegeben - Gott sei Dank!

**Aufgabe 10. Formen Sie die unterstrichenen temporalen Ausdrücke in Temporalsätze um. Überlegen Sie jedes Mal, welche Konjunktion am besten passt und welche Änderungen im Satz vorgenommen werden müssen.**

1. Bei Abschluss des Vertrages entscheiden sich der Nutzer für eine Bezahlart.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *der Vertrag* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , *entscheidet sich der Nutzer für eine Bezahlart*.

1. Ein Vertrag kann immer dann vor Ablauf der Frist beendigt werden, wenn Störungen oder Probleme im Vertragsverhältnis auftauchen.
2. Der Kunde ist nicht dazu verpflichtet, bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit durchzuhalten.
3. Wenn nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Vertrags gekündigt wird, verlängert sich die Gültigkeitsdauer jeweils um weitere 12 Monate.
4. Nach der offiziellen Beendigung des Vertrags müssen die Kundendaten entsprechend der GDPR-Verordnung vom 25.05.2018 gelöscht werden.

**Aufgabe 11. Lesen Sie den folgenden Textabschnitt und überlegen Sie dann, ob die Aussagen 1-6 richtig oder falsch sind.**

Alle, die schon ältere Kinder haben, wissen, dass das Familienleben zum großen Teil von den Entwicklungsschritten der Kinder geprägt ist. Jede Entwicklungsstufe bringt unterschiedliche Konfliktstoffe, denn Kinder testen immer, wie weit sie gehen können. Insbesondere die Pubertät, in der die Jugendlichen sich von den Eltern lösen und nicht selten über die Stränge schlagen, ist für beide Seiten, Eltern und Kinder, eine große Schule. Jugendliche reizen die Grenzen der Eltern oft bis zum Letzten aus.

Auch unter Geschwistern entbrennen nicht selten die heftigen Konflikte. Die Familie ist der erste Platz im Leben, an dem Kinder lernen mit anderen Menschen umgehen und mit ihnen auskommen. Sie können im Streit miteinander viel erfahren: die eigenen Bedürfnisse durchzusetzen und sich anzugrenzen, aber auch die Wünsche anderer zu respektieren, mit Niederlagen klar zu kommen und Kompromisse zu schließen. Andererseits halten Geschwister oft zusammen wie Pech und Schwefel, vor allem, wenn es darum geht, eigene Interessen gegenüber den Eltern zu vertreten. Das Band, das Brüder und Schwestern miteinander verbindet, ist das stärkste, was es gibt, wie ja die antiken Dramen uns lehren.

Nicht zuletzt kommt es zu Streitereien der Eltern untereinander oder über unterschiedliche Erziehungsstile. Könne Kinder vom Streit ihrer Eltern aber auch profitieren? Ihre Kinder können von ihnen lernen, dass zwei Menschen, die sich gegenseitig wertschätzen, auch durchaus einmal richtig aneinandergeraten können und sich hinterher wieder gut vertragen. Das Beispiel, das Sie Ihren Kindern in Streitsituationen geben, kann für sie später eine Vorbildfunktion einnehmen.

**Was ist richtig? Was ist falsch?**

1. Konflikte zwischen Eltern und Kindern sind immer möglich.
2. Der Eintritt in die Pubertät bedeutet auch das Ende jedes Streits.
3. Streit unter Geschwistern ist so gut wie ausgeschlossen.
4. Geschwister sind Verbündete bei der Verteidigung ihrer Interessen.
5. Streit gibt es auch im Konfliktfall Vorbild für ihre Kinder.
6. Eltern sind auch im Konflikt Vorbild für ihre Kinder.

**Aufgabe 12. Lesen Sie und übersetzen Sie verschiedene Meinungsäußerungen zu Vor- und Nachteilen von E-Books und E-Readern.**

 **Buch oder E-Book?**

 Was bei E-Readern besonders praktisch ist: weiß man mal ein Wort nicht, kann man es im integrierten Wörterbuch oder per WLAN im Internet nachschlagen. E-Books oder E-Reader ermöglichen außerdem das «soziale Lesen», also das Teilen von besonders beliebten Textstellen.

1. Der größte Vorteil eines E-Books ist, dass es leicht und handlich ist. Nur etwa 200 Gramm wiegen die kleinen Geräte. Auf Reisen und unterwegs ist dies wirklich ein Vorteil, denn man muss nur ein kleines Gerät anstatt eines dicken Buches mit sich rumschleppen.
2. Die Prognosen, dass wie in wenigen Jahren alle nur noch elektronische Bücher lesen würden, haben sich allesamt als Unsinn erwiesen. In großen Buchmärkten wie Deutschland, Frankreich, Japan oder China haben E-Books wenig mehr als fünf bis acht Prozent Marktanteil.
3. Gerade an einer spannenden Stelle gibt es nichts Schlimmeres, als wenn Akku leer geht, während man unbedingt weiterlesen möchte. Also muss man immer darauf achten, dass der Akku aufgeladen ist, denn gerade auf Reisen, etwa im Flugzeug, gibt es keine Steckdosen.
4. Man sollte meinen, E-Books würden nur einen Bruchteil dessen kosten, was man in der Buchhandlung nebenan bezahlen muss. Doch dem ist nicht so! Man bezahlt fast denselben Preis wie bei dem gedruckten Buch, eventuell 2 Euro weniger. Doch lohnt sich das?
5. Seit Jahren wird davor gewarnt, dass gerade die jüngsten Schüler viel zu schwere Schultaschen herumtragen müssen. Die beste Lösung wäre ein E-Book-Reader oder ein Tablet. Das würde nicht nur jede Menge Gewicht einsparen, sondern auch dafür sorgen, dass immer das passende Lehrmaterial mitgebracht wird.
6. Für einen Buchliebhaber gibt es wohl nichts Schöneres als den Duft eines guten Buches. Viele lieben zum Beispiel den Duft der älteren Bände, wenn sie ein Antiquariat betreten. E-Books haben keinen spezifischen Geruch, der sich mit den Jahren verändert.
7. So sehr man das Gefühl eines gebundenen Romans in den Händen auch lieben mag: es stimmt leider, dass der Druck von Büchern sehr viele Ressourcen verbraucht. Will man also der Umwelt einen Gefallen tun, kommt man am E-Book nicht vorbei.

**Aufgabe 13. Welch der Überschriften 1-6 passen inhaltlich zu den Äußerungen A bis H? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung A ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.**

*Beispiel:*

**(0)** E-Books stellen dem Leser praktikable Zusatzfunktionen zur Verfügung. - **A**

1. Digitale Lesegeräte sind von der Stromzufuhr abhängig.
2. Ökologische Gründe sprechen für den Gebrauch von E-Books.
3. Ein Vorteil der E-Books ist ihr geringes Gewicht.
4. Verglichen mit dem gedruckten Buch bieten E-Books keinen erheblichen Preisvorteil.
5. Im Bildungsbereich können digitalisierte Bücher den Schüleralltag erleichtern.
6. E-Books stellen keine signifikante Gefahr für das konventionelle Buch dar.

 **THEMA 4.**

**GESUND UND FIT**

**Aufgabe 1. Lesen Sie und übersetzen Sie die folgenden Texten:**

1. Es ist ein trauriger Rekord für Österreich, dass hierzulande laut Statistik die meisten Jugendlichen der Welt qualmen. Ich denke, dass die eigene Unsicherheit der wichtigste Grund ist, mit dem Rauchen anzufangen. Für Jugendliche gehört sehr viel Selbstsicherheit dazu, dem Angebot zu widerstehen und zu sagen: Ich rauche nicht , weil ich es für dumm und gefährlich halte. Wer raucht, setzt sich freiwillig einer großen Gefahr aus, abhängig und krank zu werden. Die giftigen Stoffe im Zigarettenrauch schädigen beim Inhalieren auf ihrem Weg durch den Körper fast jedes Organ und beeinflussen sogar die Erbinformation der Körperzellen. Dies kann verschiedene Krebsformen auslösen. Besonders betroffen sind die Atemwege und das Herz-Kreislauf-System von Raucherinnen und Rauchern. An den unmittelbaren Folgen des Rauchens sterben in Österreich etwa 14.000 Menschen vorzeitig. Das sind meines Wissens mehr Tote als durch Alkohol, Verkehrsunfälle, illegale Drogen und Mord zusammen. Aber daran denkt man nicht, wenn man jung ist.
2. Ich wäre für strengere Gesetze. Die Gesellschaft hofft doch schon länger auf die Anhebung der Altersgrenze für alle Zigaretten und sonstige Tabakwaren auf 18 Jahre. Raucherräume in Hotels sollten erst nach Freigabe durch die Behörde möglich sein und Rauchmöglichkeiten in der Öffentlichkeit, zum Beispiel an Haltestellen oder in Stadien, sollten eingeschränkt werden. Rauchen ist keine «schlechte Gewohnheit», sondern eine Sucht. Viele Menschen, die ich kenne und die mit dem Rauchen aufhören möchten, haben schon mehrere Rauchstopp-Versuche hinter sich. Damit der Weg aus der Sucht gelingen kann, würde ich als Apothekerin professionelle Hilfe anbieten. Neben den durch Zigarettenrauch hervorgerufenen Folgen sind auch die erwartbaren Schäden aus dem zunehmend ansteigenden Konsum von Wasserpfeifen, E-Zigaretten und verwandten Produkten alarmierend. Ich kann diese Gewohnheit nicht nachvollziehen. Ein Rauchverbot in Privatautos, beim Mitführen Minderjähriger und auf Kinderspielplätzen wäre eine Überlegung wert!
3. Ich bin der Überzeugung, dass das Rauchverbot die Raucher eingrenzt. Das Rauchverbot verursacht meines Erachtens einen Konflikt zwischen der individuellen Freiheit und dem angestrebten Gesundheitsschutz. Da ich Biologe von Beruf bin, verbringe ich viel Zeit in der Natur. Mich stört sehr, dass Raucher bei Wanderungen und Ausflügen, vor allem bei Trockenheit, nicht auf das erhöhte Risiko von Waldbränden durch weggeworfene Zündhölzer oder Zigarettenstummel achten. Oft reicht ein kleiner Funke, um den dürren Unterwuchs in Brand zu setzen und damit wertvollen Wald zu vernichten, Tiere zu gefährden und andere Personen in Gefahr zu bringen. Denn achtlos weggeworfene Zigarettenstummel sind nicht nur unschön anzusehen, sie enthalten auch umweltschädliche Gifte, die negative Auswirkungen auf den Boden und die Tier- und Pflanzenwelt haben. Die abgebrannten Reste sind außerdem sehr langlebig und verrotten nur langsam. Liebe Raucher, vergessen Sie Ihren Taschen-Aschenbecher nicht, dann können Sie die Reste des qualmenden Vergnügens gefahrlos und umweltfreundlich entsorgen!
4. Der erfolgreichste Weg zur Raucherentwöhnung war für mich die sogenannte Schlusspunktmethode: Ich habe zusammen mit meinem Freund am letzten Urlaubstag abrupt aufgehört zu rauchen. Tatsächlich ist es gar nicht so einfach, dauerhaft von der Zigarette loszukommen, denn man muss zwei Dinge gleichzeitig schaffen: Ein jahrelang geübtes, gewissermaßen automatisiertes Verhalten ändern und von einem Stoff loskommen, der abhängig macht: dem Nikotin. Aber ich habe das geschafft und fühle, dass sich meine Lebensqualität verbessert hat. Dennoch halte ich die vielen Vorschriften und Verbote für übertrieben. Wir leben doch in Zeiten wachsender bürgerlicher Freiheit! Dass Rauchen der Gesundheit schadet, die Haut dadurch frühzeitig altert, der Glimmstängel krebserregende Stoffe beinhaltet, wird niemand bestreiten. Tatsache ist aber, dass manche es zur Entspannung tun, die anderen aus Genuss, wieder andere aus Geselligkeit oder ganz einfach aus Langweile - es gibt viele Gründe zu rauchen. Aber es gibt ohne Zweifel noch bessere Gründe, mit dem Rauchen aufzuhören.

**Aufgabe 2. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema.**

rauchen - das Rauchen - der Raucher - die Raucherin - der Nichtraucher

mit dem Rauchen anfangen - mit dem Rauchen aufhören - sich das Rauchen abgewöhnen

die Tabakwaren - der Tabakkonsum

die Zigarette - der Zigarettenrauch - den Rauch inhalieren

die Raucherentwöhnung - der Rauchstopp-Versuch

die E-Zigarette - das Nikotinpflaster - die Wasserpfeife

die Sucht - süchtig - süchtig werden - süchtig machen - den Weg aus der Sucht

abhängig von + Dat sein - die Abhängigkeit

die Gefahr - gefährlich

das Gift - giftig - der Giftstoff - das Nikotin

der Schaden - schädigen + Akk - schaden + Dat

der Krebs - der Lungenkrebs - Krebs auslösen - krebserregend

die Atemwege - das Herz-Kreislauf-System

die Gewohnheit - die Folge

sterben an + Dat - der Tod - tot - der Tote

das Gesetz - das Raucherverbot - die Altersgrenze - der Raucherraum

in der Öffentlichkeit - in geschlossenen Räumen - im Auto rauchen - der Taschen-Aschenbecher

zur Entspannung - aus Genuss - aus Geselligkeit - aus Langeweile rauchen

das Rauchen - die Raucher eingrenzen - die individuelle Freiheit

**Finalsätze mit «damit» und «um … zu + Infinitiv»**

*Finalsätze drücken das Ziel einer Handlung aus und werden mit der Konjunktion* ***«damit»*** *eingeleitet:*

**Damit** der Weg aus der Sucht gelingen **kann**, würde ich ich als Apothekerin professionelle Hilfe anbieten.

*Finalsätze sind Nebensätze, d.h. das Verb steht am Satzende. Im obigen Beispiel haben Final- und Hauptsatz verschiedene Subjekte, es kann aber auch Subjektgleichheit bestehen:*

**Damit** Sie aus der Sucht befreit **werden**, müssen Sie in einer Apotheke professionelle Hilfe suchen.

*Bei gleichem Subjekt kann man auch die Konstruktion* ***«um … zu + Infinitiv»*** *verwenden:*

Oft reicht ein kleiner Funke, **um** den dürren Unterwuchs in Brand **zu setzen** und wertvollen Wald **zu vernichten**, Tiere **zu gefährden** und andere Personen in Gefahr **zu bringen.**

**Aufgabe 3. Verbinden Sie die beiden Sätzen, indem Sie einen Finalsatz mit «damit» und/oder «um … zu + Infinitiv» bilden.**

1. Willi will sich endlich das Rauchen abgewöhnen und hat sich für die sogenannte «Schlusspunktmethode» entschieden.
2. Wenn man von der Zigarette loskommen will, muss man zwei Dinge gleichzeitig schaffen.
3. Du willst bessere Lebensqualität genießen? Dazu kann ich dir viele gute Tipps geben.
4. Wer der Versuchung des Rauchens erfolgreich widerstehen möchte, braucht sehr viel Selbstsicherheit.
5. Die Gesundheit darf nicht in Gefahr gebracht werden, die Atemwege und dasHerz-Kreislauf-System müssen geschützt werden.
6. Die Zahl der Sterbefälle infolge Rauchens muss gesenkt werden. Dazu müssen die Verantwortlichen drastische Maßnahmen treffen.
7. In einem Hotel kann ein sogenannter «Raucherraum» freigegeben werden, woher muss er aber durch die Behörde inspiziert werden.
8. Raucher dürfen keinen unbeabsichtigten Waldbrand verursachen, deswegen dürfen sie kein Zigarettenstummel achtlos wegwerfen.

**Kausalsätze mit «weil, denn, da»**

*Kausalsätze geben den Grund einer Handlung an und werten meistens mit* ***«weil»*** *eingeleitet*:

Ich rauche nicht, **weil** ich es für dumm und gefährlich **halte.**

*Der* ***«weil»-Satz*** *steht meistens hinter dem Hauptsatz, kann aber auch davor stehen:*

**Weil** ich es für dumm und gefährlich **halte**, rauche ich nicht.

*Kausalsätze können auch mit der Konjunktion* ***«denn»*** *eingeleitet werden:*

Tatsächlich ist es gar nicht so einfach, dauerhaft von der Zigarette loszukommen, **denn** man **muss** zwei Dinge gleichzeitig schaffen.

*Sätze mit «denn» sind, wie wir sehen, Hauptsätze. Natürlich kann man denselben Inhalt mit einem* ***«weil» -Satz»*** *ausdrücken:*

Tatsächlich ist es gar nicht so einfach, dauerhaft von der Zigarette loszukommen, **weil** man zwei Dinge gleichzeitig schaffen **muss**.

*Doch anders als bei* ***«weil - Satz»*** *können Kausalsätze mit «denn» nicht am Anfang einer Satzperiode stehen.*

*Kausalsätze können schließlich auch mit* ***«da»*** *eingeleitet werden, falls der Grund schon bekannt, öffentlich und eher unbedeutend ist:*

**Da** ich Biologe von Beruf **bin**, verbringe ich viel Zeit in der Natur.

*Grammatisch korrekt wäre auch:*

**Weil** ich Biologe **bin**, verbringe ich viel Zeit in der Natur.

Ich verbringe viel Zeit in der Natur, **weil** ich Biologe von Beruf **bin**.

Ich verbringe viel Zeit in der Natur, **denn** ich **bin** Biologe von Beruf.

**Aufgabe 4. Verbinden Sie die beiden Sätze, indem Sie Kausalsätze mit «weil», «denn» oder «da» bilden.**

1. Österreich hält einen traurigen Rekord. Hierzulande rauchen laut Statistik die meisten Jugendlichen der Welt.
2. Ich bin ein freiheitsliebender Mensch. Ich halte die vielen Vorschriften und Verbote für übertrieben.
3. Rauchen schadet der Gesundheit; die Haut altert dadurch frühzeitig.
4. Die anderen rauchen am Stammtisch immer. Gloria und ihr Mann rauchen mit.
5. Ein Raucher hatte eine brennende Zigarette achtlos weggeworfen. Ein großer Waldbrand brach aus.
6. Raucher brauchen meiner Ansicht nach professionelle Hilfe. Rauchen ist keine schlechte Gewohnheit, sondern eine Sucht.
7. Viele fordern ein generelles Rauchverbot in geschlossenen Räumen. Man will die Gesundheit der Nichtraucher schützen.
8. Nikotin ist bekanntlich ein Nervengift. Der Verkauf von nikotinhaltigen Produkten sollte verboten werden.

**Aufgabe 5. Lesen und übersetzen Sie den Text. Ergänzen Sie dann die Lücken.**

**Mozart statt Medikamente**

***Warum Musik unserer Gesundheit guttut***

Dass Musik positive Auswirkung auf Geist und Körper haben können, ist unumstritten. Überraschend ist, dass die Einsatzbereiche ständig zunehmen. In manchen Krankenhäusern der Vereinigten Staaten gehört Musik mittlerweile zur Standardtherapie. (0) Auch das Musizieren selbst kann therapeutische Wirkung erzielen.

Musiktherapie kann vielfältig eingesetzt werden und wird bei Patienten mit Essstörungen und Angststörungen ebenso angewendet wie bei Menschen, die unter Depressionen leiden. (1) Eine Studie hat belegt, dass sich beim Hören einer bestimmten Musik der Blutdruck messbar senken ließ. Vor allem klassische Musik, insbesondere von Mozart, Bach oder Händel spielt eine große Rolle in der Musiktherapie.

Auch Alzheimer-Patienten können von Musik profitieren, und das gleich auf mehrfache Weise. Selbst wenn Alzheimer-Patienten fast nichts mehr können - auf die Lieder ihrer Jugend reagieren sie noch. (2) Das hilft dabei, die kognitiven Fähigkeiten so lange wie möglich wach zu halten.

Mittlerweile gibt es sogar Musiktherapie-Apps für das Smartphone. Beispielsweise soll eine App mit spezieller Musik, die man hört, während das Flugzeug auf die Start- und Landebahn rollt, Flugangst lindern können. (3) Hören Betroffene vor dem Einschlafen regelmäßig eine spezielle dafür zusammengestellte Musik, liegen sie weniger lange wach und schlafen tiefer. (4) Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob man die Musik mag oder nicht.

Leider, die immer wieder gehört werden, wirken beruhigend und schaffen Erinnerungen. Ein Beispiel dafür sind Kinderlieder, die als Ritual jeden Abend gespielt oder gesungen werden. Diese einfachen Lieder animieren zum Mitsingen oder leisen Vorsingen durch die Eltern. (5) Kinder schlafen schneller ein, denn das Glückshormon sorgt für ein Wohlfühl-Gefühl. So ist auch der gemeinsame Gesang ein wichtiger Aspekt in der frühkindlichen Erziehung und wird in Schule oder Kindergarten gefördert.

Während Popmusik als Muntermacher gilt, der stimmungsaufhellend und motivationssteigernd wirkt, verbessert klassische Musik die Konzentration und die Gedächtnisleistung und mobilisiert außerdem das Immunsystem. (6) Zu laute Musik kann schnell zur Gesundheitsgefährdung werden und Probleme mit dem Hören verursachen. Jugendliche sind dabei besonders gefährdet, da sie oftmals laute Musik über Kopfhörer hören oder häufig Musikveranstaltungen mit extrem lauter Musik besuchen. Dadurch wird die Gefahr eines Hörschadens massiv erhöht.

(0) Doch nicht nur als Konsument kann man von ihrer heilenden Wirkung profitieren.

(a) Musizierende Kinder können Fremdsprachen besser lernen.

(b) Sie sind beruhigend, friedlich und machen den Weg frei für süße Träume.

(c) Dabei wirkt instrumentale, ruhige Musik nachweislich am besten.

(d) Doch diese Wirkung wird nur bei angemessener Lautstärke erzielt.

(e) Selbst bei Bluthochdruck zeigt der Einsatz von Musik therapeutische Erfolge.

(f) Gemeinsames Musizieren macht weniger aggressiv.

(g) Auch gegen Schlafstörungen kann Musik helfen.

*Die Temporalkonjunktion* ***«während»*** *verwendet man, um Gleichzeitigkeit auszudrücken, d.h. das Ergebnis im Temporalsatz ist zeitgleich mit dem Ereignis im Hauptsatz.*

Beispielsweise soll eine App mit spezieller Musik, die man hört, während das Flugzeug auf die Start- und Landebahn rollt, Flugangst lindern können.

**Aufgabe 6. Verbinden Sie die beiden Sätze mithilfe von «während».**

1. Bei angemessener Lautstärke erzielt Musik eine heilende Wirkung. Zu laute Musik kann schnell zur Gesundheitsgefährdung werden und Probleme mit dem Hören verursachen.
2. Die Musik im Konzertsaal wurde immer lauter. Das junge Publikum tanzte immer frenetischer.
3. Kinderlieder animieren zum Mitsingen. Rockmusik regt zum Tanzen an.
4. Kinder schlafen in der Regel schnell ein. Erwachsene leiden oft unter Schlafstörungen.
5. Das Smartphone wird an der Steckdose geladen. Ein grünes Lämpchen leuchtet auf.
6. Instrumentalmusik wirkt nachweislich besonders beruhigend. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob man die Musik mag oder nicht.
7. Alzheimer-Patienten zeigen oft keine Reaktionen. Beim Hören von Liedern ihrer Jugend können sie sich oft an Ereignisse erinnern.
8. Die Probanden, die an der Studie teilnahmen, hörten eine bestimmte Musik. Ihr Blutdruck sank messbar.

**Aufgabe 7. Lesen und übersetzen Sie den Text.**

**KLINIKCLOWNS: SPAßMACHER IM KRANKENHAUS**

***Lachen ist gesund. Und es macht auch gesund. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Lachen ist gut für Geist und Körper, entspannt, verbessert die Atmung, stärkt das Immunsystem, das Herz und den Kreislauf. Doch wer im Krankenhaus liegt, der hat oft nicht viel Grund zu lachen.***

Genau deswegen gibt es die sogenannten Klinikclowns. Die Idee, als Clown verkleidet Kinder in Krankenhäusern zu besuchen, stammt aus den USA. In Deutschland gibt es diese ganz besonderen Clowns seit 1986. Ihr geistiger Vater ist der Arzt Patch Adams, dessen Geschichte in Hollywood mit Robin Williams in der Hauptrolle verfilmt wurde. Er entdeckte den Humor als wichtigen Bestandteil seiner Patienten.

Auch in Bayern gibt es inzwischen regelmäßig Clownvisiten: In Kinderkrankenhäusern, Seniorenheimen und Einrichtungen für behinderte Menschensorgen die sogenannten «Spaßmacher von Dienst» für gute Stimmung. Dabei sind Flexibilität und Sensibilität sehr wichtige Eigenschaften für Klinikclowns. Schließlich müssen sie sich an ständig wechselnden Situationen anpassen und individuell auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen. Auch Improvisationstalent ist hier gefragt.

«Was die Verkleidung betrifft, hat jeder Clown einen anderen Stil, passend zum Charakter», erklärt Bettina Seidl, seit drei Jahren Klinikclown man einem Münchner Kinderkrankenhaus. Aber die rote Clownnase ist immer dabei. Und die Verkleidung schützt auch den Menschen hinter der roten Nase: «Als Clown muss ich emotionalen Abstand wahren. Die Nase gibt mir die Kraft, nicht auf Elend und Krankheit zu schauen, sondern darauf, was ich mit den Menschen machen kann».

Noch vor 20 Jahren gab es Ärzte, deren Einstellung zur Arbeit der Klinikclowns eher zurückhaltend war. Heute ist das ganz anders. Es herrscht eine sehr gute Stimmung zwischen Klinikpersonal und Clowns. Mittlerweile hört man häufig die Frage: «Warum gibt es bei uns noch keine Klinikclowns?» Die Clowns bekommen mehr Anfragen, als sie tatsächlich bedienen können.

Klinikclowns arbeiten allerdings nicht nur, weil es schön ist, Menschen zum Lachen zu bringen. Sie haben auch eine ganz klare medizinische Aufgabe, denn Lachen kräftigt den Organismus, stärkt das Immunsystem und lindert Schmerzen. Und vielleicht am wichtigsten: es fördert die Interaktion mit den Mitmenschen. Denn wer krank ist, fühlt sich oft allein gelassen und nicht zugehörig.

Kaum ein Klinikclown arbeitet ausschließlich als solcher, denn die psychische Belastung wäre einfach zu groß. Viele haben noch einen anderen Beruf, zum Beispiel im künstlerischen Bereich. Doch auch Lehrer, Bankkaufleute, Anwälte oder sogar Pfarrer arbeiten als Klinikclowns. Personal und Angehörige betrachten sie in den allermeisten Fällen keineswegs als Störenfriede, sondern als Entlastung.

Doch das Einsatzgebiet der Spaßmacher beschränkt sich nicht auf feste Einrichtungen. Genau wie Ärzte ohne Grenzen gibt es auch Clowns ohne Grenzen. Sie reisen ehrenamtlich in Krisengebiete, zu Menschen, die nicht viel zu lachen haben, um dort zur Verbesserung der Situation beizutragen. Als Krisengebiete verstehen sie dabei solche, in denen Krieg, Naturkatastrophen oder Armut herrschen. Die Idee zu Clowns ohne Grenzen entstand 1993 in Spanien, seit 2005 gibt es sie auch in Deutschland.

**Aufgabe 8. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema.**

der Patient - die Patientin - pflegen - die Pflege - behandeln - die Behandlung

das Krankenhaus - im Krankenhaus liegen - die Klinik - das Kinderkrankenhaus

das Seniorenheim - körperlich/geistig liegen - die Einrichtung für behinderte Menschen

der Arzt - die Ärztin - Ärzte ohne Grenzen - ehrenamtlich arbeiten

das Klinikpersonal - der Krankenpfleger - die Krankenpflegerin - die Krankenschwester

leiden an + Dat / an einer unheilbaren Krankheit - leiden unter + Dat / unter dem feuchten Klima

sich fühlen - die Stimmung - gute/schlechte Stimmung - die Depression - depressiv werden

sich wohl fühlen - die Besserung - heilen - die Heilung /Genesung

der Geist - der Körper - der Organismus - das Immunsystem (stärken) - das Herz - der Kreislauf

atmen - die Atmung (verbessern) - der Schmerz - Schmerzen empfinden/lindern

das Krisengebiet - der Krieg - die Naturkatastrophe - die Armut - das Elend

die Situation (verbessern) - das Krankheitsbild (verfolgen) - die Untersuchung (durchführen)

die Medizin - das Medikament - Medikamente verschreiben/einnehmen

operieren - die Operation - die Nachuntersuchung - die Entlassung (aus dem Krankenhaus)

flexibel - die Sensibilität - die Emotion - emotional - emotionalen Abstand wahren

die Kraft - kräftigen - improvisieren - das Improvisationstalent

belasten - die (psychische) Belastung - entlassen - die Entlassung

**Relativpronomen im Genetiv**

| **Singular** | **Plural** |
| --- | --- |
|  | maskulin | neutral | feminin |  |
| **Nominativ** | der | das | die | die |
| **Akkusativ** | den | das | die | die |
| **Dativ** | dem | dem | der | denen |
| **Genetiv** | **dessen** | **dessen** | **deren** | **deren** |

*Ihr geistiger Vater ist der Arzt Patch Adams, dessen Geschichte in Hollywood mit Robin Williams in der Hauptrolle verfilmt wurde.*

*Noch vor 20 Jahren gab es Ärzte, deren Einstellung zur der Klinikclowns eher zurückhaltend war.*

**Aufgabe 9. Verbinden Sie die beiden Sätze, indem Sie einen Relativsatz mit dem Pronomen im Genetiv bilden.**

1. Die Spaßmacher vom Dienst sind überall besonders beliebt. Das Einsatzgebiet der Spaßmacher beschränkt sich nicht auf feste Einrichtungen.
2. Clowns ohne Grenzen reisen eiehrenamtlich in Krisengebiete überall auf der Welt. Ihr Aufgabenbereich ist dem von Ärzte ohne Grenzen ähnlich.
3. Ein Klinikclown arbeitet nur ganz selten ausschließlich als solcher. Die psychische Belastung wäre sonst einfach zu groß für den Klinikclown.
4. Klinikclowns sind wertvolle Mitarbeiter. Ihre medizinische Aufgabe ist die Kräftigung des Organismus.
5. Auf diese Weise wird das Klinikpersonal entlasten. Die Zusammenarbeit des Personals mit den Klinikclowns basiert auf gegenseitigem Vertrauen.
6. Jeder Clown ist nun mal anders. Der Stil des Clowns passt zu seinem Charakter.
7. Clowns passen sich problemlos an die jeweilige Situation an. Flexibilität und Sensibilität sind ihre wichtigsten Eigenschaften.
8. Herr Rentsch freute sich immer auf den Besuch seines Lieblingsclowns. Sein langer Krankenhausaufenthalt hatte ihn depressiv werden lassen.

**«sogenannt» - ein häufig gebrauchtes nützliches Adjektiv**

**Diese Adjektiv drückt eine besondere, allgemein gebräuchliche Bezeichnung aus.**

**Aufgabe 10. Ergänzen Sie sinngemäß mithilfe von «sogenannt». Achten Sie auf die Endung!**

1. Als Entwicklungsland, dass sich allmählich dem Stand eines Industriestaates nähert, gehört Bigonien nunmehr zu den \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Schwellenländern».
2. Der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «sauere Regen» war damals die größte Gefahr für die Wälder in Deutschland.
3. Lange Zeit stand das Land unter der Aufsicht seiner Gläubiger, der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Troika».
4. In der Zeit des Kalten Krieges trennte der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Eiserne Vorhang» den Westen vom Ostblock.
5. Bei der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Jamaikakoalition» handelt es sich um ein Bündnis der CDU/CSU, der FDP und der Grünen.
6. Für 2020 war der Austritt Großbritannien aus der EU geplant, der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Brexit».
7. Deutsch, Mathe, Physik und Geschichte zählen zu den \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Pflichtfächern.
8. Otto von Bismarck, der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ «Eiserne Kanzler», führte mehrere soziale Reformen ein.

**Aufgabe 11. Lesen Sie und übersetzen Sie die folgenden Meinungsäußerungen.**

**ORDNUNG AM ARBEITSPLATZ - MUSS DAS SEIN?**

1. Wenn der Chef am Schreibtisch vorbeikommt und sich die losen Blätter neben den Kaffeebechern türmen, sieht das nicht unbedingt produktiv aus. Da entsteht leicht der Eindruck, dass man genauso unorganisiert arbeitet, wie der Arbeitsplatz aussieht.
2. Manch einer sagt ja, er beherrschte das Chaos besser als die Ordnung, und sobald aufgeräumt sei, finde er nichts mehr. Das ist im Privatleben auch Privatsache, aber am Arbeitsplatz sollte man wirklich aufpassen, dass so viel Unordnung nicht zum Karriereknick führt.
3. Ein sauberes und aufgeräumtes Büro ist Pflicht, wenn Mitarbeiter Besuch von Kunden oder Auftraggeber bei sich empfangen. Wenn das Chaos regiert, fragt sich mancher: «Wie geht der wohl erst mit meinen Sachen um?» Vertrauliche Dokumente beispielsweise darf man nicht einfach herumliegen lassen.
4. Unordnung am Arbeitsplatz ist vor allem für die Arbeitskollegen eine Zumutung. Es kann sein, dass man Kollegen vertreten muss, weil sie krank sind oder in Urlaub gehen. Da ist ein unordentlicher Arbeitsplatz besonders schlimm, weil man sich in der Vertretung durch dieses Chaos wühlen muss.
5. Wenn alles stets an einem festen Platz liegt, greift man instinktiv danach, ohne nachzudenken oder gar zu suchen. So arbeitet man schneller und effektiver. Wichtig ist, dass man den Gegenstand nach der Benutzung wieder an denselben Platz zurücklegt.
6. Es gibt viele, die berufsbedingt viel Unordnung an ihrem Arbeitsplatz haben, wie zum Beispiel Schriftsteller oder Werbetexter. Die brauchen das kreative Chaos. Eine solche Umgebung kann dazu inspirieren, aus den gewohnten Denkmustern auszubrechen und neue Ideen zu entwickeln.
7. Nicht nur der Schreibtisch sollte aufgeräumt sein: auch am Rechner muss man sich stets zurechtfinden können. Um nicht in der E-Mail-Flucht unterzugehen, sollte man die Nachrichten in dringende und weniger wichtige einteilen. Vermeiden sollte man, die E-Mails auszudrucken. So vermeiden man unnötige Papierberge.
8. Für viele ist der Arbeitsplatz im Büro das zweite Zuhause. Deshalb sollte man sich auch dort wohlfühlen. Daheim räumt man auch nicht ständig auf. Zum Wohlfühlbüro gehört auch ein Stück Durcheinander. Außerdem zeigte es, dass dort jemand arbeitet und produktiv ist.

**Aufgabe 12. Welche der Überschriften passen inhaltlich zu den Äußerungen?**

1. Auch was das Arbeiten am Computer betrifft, ist Ordnung wichtig.
2. Für manche ist ein kreatives Durcheinander bei der Arbeit notwendig.
3. Zu viel Unordnung kann die berufliche Laufbahn negativ beeinflussen.
4. Ein bisschen Unordnung ist wichtig für eine angenehme Atmosphäre.
5. Wichtige Unterlagen sollten für Außenstehende nicht ersichtlich sein.
6. Man schafft mehr Arbeit. Wenn keine Unordnung herrscht.

**THEMA 5.**

**DAS HALTEN VON HAUSTIEREN**

**Aufgabe 1. Übersetzen Sie die folgenden Texte.**

1. Ich bin mit vielen Haustieren aufgewachsen und weiß, dass jedes Tier andere Bedürfnisse hat. Das betrifft nicht nur die Pflege und das Füttern. Eine kleine Wohnung mag für Katzen oder Kanarienvögel kein Problem sein, diese Tiere fühlen sich in dieser Umgebung zufrieden. Anders sieht es jedoch mit Hunden aus, sie benötigen nämlich viel Bewegung und Abwechslung. Rennen, Springen und Herumtollen liegen diesen Haustieren in den Genen. Man sollte also genau prüfen, ob man dem Tier genügend Auslauf bieten kann. Eine kleine Wohnung im Hochhaus ist meiner Meinung nach völlig ungeeignet, ein Park vor der Haustür oder ein großer Garten dagegen eine gute Voraussetzung. Gerade Hunde möchten gerne ohne Leine über eine Wiese laufen und freuen sich über einen Bach in der Nähe. Ich liebe die morgendliche Runde im Park mit meinem Hund. Und wenn der Park zu langweilig geworden ist, erkunden wir gemeinsam die Wälder und Wanderwege der Region.
2. Alltag, Arbeit und der normale Familienwahnsinn sind oft schon anstrengend genug, ein Haustier kann da eine zusätzliche Belastung sein. Man sollte sich also gut überlegen, welche Pflichten mit der Haltung eines Tieres verbunden sind. Weder dem Menschen noch dem Tier ist nämlich geholfen, wenn man nach kurzer Zeit feststellt, dass man der Aufgabe nicht gewachsen ist. Ein Tier ist ein Lebewesen, es kann sowohl krank werden als auch launisch sein oder einen schlechten Charakter haben. Meistens ist es jedoch so, dass Haustiere sich zu geliebten Familienmitgliedern entwickeln. Sie trösten uns, wenn wir traurig sind und begleiten uns durch das Leben. So ist die Bindung zum Tier oft sehr stark und deshalb kann uns der Verlust eines Tieres hart treffen. In der Regel werden Haustiere nämlich nicht so alt wie wir Menschen. Eine Ausnahme sind Schildkröten und Papageien. Die Tierhalter müssen sich also mit dem Gedanken vertraut machen, dass das Tier eines Tages sterben wird.
3. Ich teile mir meine Wohnung mit einem wunderschönen schwarzen Kater, den ich aus dem Tierheim adoptiert hat. Meine Kinder sind schon lange erwachsen und wohnen in einer anderen Stadt, und als mein Mann vor einem Jahr starb, fühlte ich mich sehr allein. Eine Freundin gab mir den Ratschlag , mir ein Haustier anzuschaffen, denn aus diese Weise hätte ich nicht nur Gesellschaft, sondern ich würde auch etwas Gutes tun. Denn natürlich würde ich ein Tier aus dem Tierheim adoptieren, etwas anderes kam für mich nicht in Frage. Es gibt nämlich schon viel zu viel Tiere, um die sich niemand kümmert. Ich denke, für viele Haustiere sind Senioren sehr geeignete Besitzer, da diese über viel Zeit für die Pflege und die Beschäftigung mit ihnen verfügen. Auch bei Depressionen, Einsamkeit oder Krankheit können Haustiere eine Linderung verschaffen. Ich jedenfalls fühle mich weniger allein, seit ich mit Felix, meinem Kater, zusammen lebe.
4. Ich liebe Tiere über alles und habe oft daran gedacht, mir einen Hund zu besorgen. Das Problem ist nur, ich bin berufstätig und komme erst am Abend nach Hause. Ich weiß von Friseursalon, Versicherungsbüro und Behörden, wo Mitarbeiter ihre Hunde mitbringen dürfen, aber mein Arbeitgeber hat leider etwas dagegen Tiere am Arbeitsplatz. Also kommt ein Hund für mich nicht in Frage, denn eine Hunde-Betreuung einen Gassi-Dienst halte ich für keine geeignete Lösung. Eine Katze würde sich bei mir auch nicht wohl fühlen, denn Katzen brauchen auch Gesellschaft. Wenn sie den ganzen Tag allein sind, führt dies zu Langweile, Einsamkeit und möglicherweise unerwünschten Verhaltensweisen. Also überlege ich mir, ob ich mir ein Aquarium zulegen soll. Fische sind die idealen Haustiere für Berufstätige wie mich. Ein Aquarium wirkt sehr beruhigend, was nach einem stressigen Arbeitstag die Entspannung erheblich fördern kann. Natürlich brauchen Fische auch Pflege, aber das kann ich früh morgens oder spät abends immer noch erledigen.

**Aufgabe 2. Übersetzen Sie den Wortschatz zum Thema.**

das Tier - das Haustier - ein Haustier halten - sich ein Haustier anschaffen - der Tierhalter

das Tierheim - adoptieren - der Tierarzt

die Pflege - pflegen - das Futter - füttern

sich kümmern um + Akk - sich beschäftigen mit + Dat - die Beschäftigung

die Katze - der Hund - der Kanarienvogel - die Schildkröte - der Papagei

das Aquarium - der Fisch

der Park - der Garten - der Wald - die Bewegung

belasten - die Belastung - die Pflicht - verpflichtet sein zu + Infinitiv

Zeit brauchen - kein Zeit haben für + Akk

ein Tier misshandeln - die Tierquälerei - ein Haustier aussetzen

berufstätig sein - der Berufstätige - stressiger Arbeitstag

Kinder und Senioren - der Partner - der Begleiter - begleiten

jmdm. Gesellschaft leisten - Gesellschaft haben - entspannen - die Entspannung

krank werden - launisch sein - einen schlechten Charakter haben - unerwünschte uerhaltensweisen zeigen

das Lebewesen - das Familienmitglied - die Bindung zum Tier

der Trost - trösten - Linderung verschaffen

sich allein/einsam fühlen - die Einsamkeit/das Alleinsein - die Depression

der Verlust/ der Tod - jmdm. hart treffen

**Infinitivsätze**

*Wenn* ***ein Infinitiv*** *von einem Objekt oder einer Ergänzung begleitet wird, spricht man von einem* ***«Infinitivsatz»****.* ***Der Infinitivsatz*** *kann (muss aber nicht) durch ein Komma vom Hauptsatz getrennt werden.*

**Ein Invinitivsatz enthält kein Subjekt!!!**

1. Sponatan fasste ich den Entschluss, **mir ein Haustier anzuschaffen**.
2. Eine Freundin gab mir den Ratschlag, **mir ein Haustier anzuschaffen**.
3. Ich liebe Tiere über alles und habe oft daran gedacht, **mir einen Hund zu besorgen**.

**Aufgabe 3. Bilden Sie Infinitivsätze mit Hilfe der Wörter in Klammern.**

1. (Katze - füttern - zweimal pro Tag) Luisa vergisst nie, …
2. (Kanarienvogel - aufpassen - währen seiner Abwesenheit) Samuel hatte mich gebeten, …
3. (Tier aus dem Tierheim - adoptieren) Leider ziehen es nur wenige vor, …
4. (Haustiere für meine Tochter - zu ihrem Geburtstag - auswählen) Ich überlasse es dir, …
5. (Depression - mit Hilfe eines Haustieres - bekämpfen) Doktor Berg riet Frau Debel, …
6. (mit einem Haustier in der Wohnung - sich einsam fühlen - nicht mehr) Ella hoffte, …
7. (Haus am Stadtrand - gefallen - Wohnung in der Stadtmitte - besser) Unserem Hund scheint, …
8. (Fische im Aquarium - sorgen können - nicht richtig) Sebastian hatte Angst, …
9. (Hund - morgens und abends - zehn Minuten lang - Gassi führen) Du kannst dich doch nicht bloß darauf beschränken, …
10. (Kranke alte Tiere - ein Zuhause bieten) Unser Verein bemüht sich, …

**Die Doppelkonjunktionen «sowohl…als auch» und «weder…noch»**

*Beide Doppelkonjunktionen verbinden Satzteile miteinander.*

*Die Doppelkonjunktion* ***«sowohl…als auch»*** *verbindet zwei existierende Möglichkeiten miteinander, drückt also auch, dass beides richtig ist:*

Ein Tier ist ein Lebewesen, es kann sowohl krank werden, als auch launisch sein.

*Die Doppelkonjunktion* ***«weder…noch»*** *schließt dagegen beide Möglichkeiten aus, drückt also aus, dass beides falsch ist:*

Weder dem Mensch noch dem Tier ist nämlich geholfen, wenn man nach kurzer Zeit feststellt, dass man der Aufgabe nicht gewachsen ist.

**Aufgabe 4. Überlegen Sie, welche Doppelkonjunktion jeweils sinngemäß besser passt und bilden Sie Sätze mit «sowohl…auch» bzw. «weder…noch».**

1. Arbeitsalltag - Familienleben - oft anstrengend genug sein können.
2. Mit der Haltung eines Tieres - frohe Momente - konkrete Pflichte - verbunden sein.
3. Alle Mitarbeiter mögen Simon - weil launisch - egoistisch sein.
4. Ein Haustier kann - Trost in der Einsamkeit - treuer Begleiter durchs Leben sein.
5. Katzen - Hunde - so alt wie wir Menschen werden.
6. Obwohl Paulina einsam sein - wollen - sich ein Haustier anschaffen - Mitglied in einem Freizeitverein werden.
7. Meiner Ansicht nach - alleinlebende Berufstätige - Vielreisende - geeignete Haustierbesitzer.
8. Für mich in Frage kommen - bezahlte Hundebetreuung - Gassi-Dienst - ich möchte für mein Haustier selber sorgen können.

**Aufgabe 5. Übersetzen Sie den folgenden Text.**

**WIE SIE LÜGNER ENTLARVEN KÖNNEN**

**Unser Körper erzählt mehr über uns, als wir glauben.**

Manchmal ist es nur eine winzige Bewegung, ein Augenblinzeln, kaum wahrnehmbar - und doch kann es helfen einen Lügner zu entlarven. Denn Menschen, die etwas verbergen, werden fast immer von ihrem eigenen Körper verraten.

(0) Um sich Ärger zu ersparen, um Anerkennung zu erlangen oder einfach aus Faulheit. Meist tun diese Lügen keinem weh, im Gegenteil: (…) Denn Menschen, die immer ehrlich sind, haben es im Alltag schwer und machen sich oft eher Feinde als Freunde. Lügenforscher haben herausgefunden, dass wir in 50 Prozent der Fälle aus sogenannten «prosozialen» Gründen lügen, das heißt, um das Zusammenleben zu erleichtern. Geschickte Schwindler kommen also mit anderen offenbar besser aus.

Problematisch werden Lügen dann, wenn sie gezielt eingesetzt werden, etwa um andere zu täuschen oder zu benachteiligen. (…) Oder aber sie wollen sich selbst ins rechte Licht rücken und beschuldigen lieber andere, als eigene Fehler einzugestehen.

Dabei ist Schwindel so schwer, dass es Scharfsinn und Beobachtungsgabe, viel Fantasie und ein gutes Gedächtnis verlangt, um anderen etwas vorzuspielen. (…) Der Puls rast, die Schweißproduktion wird angekurbelt; wir werden nervös. Diese unwillkürlichen körperlichen Reaktionen helfen aber wiederum dabei, einen Schwindel aufzudecken. (…)

Am ehesten offenbaren sich Lügen direkt im Gesicht. 27 Muskeln steuern unsere Mimik, so dass wir zu rund 7000 verschiedenen Gesichtsausdrücken fähig sind. Beim Lügen weiten sich unsere Pupillen, wir blinzeln häufiger. (…) Während ein normaler Gesichtsausdruck meist rund 3 Sekunden gehalten wird, spielen sich diese unwillkürlichen spontanen Bewegungen innerhalb von Millisekunden ab und sind für das bloße Auge kaum sichtbar.

Doch auch Körperbewegungen können Schwindler verraten. Waldes Gestikulieren mit den Händen etwa signalisiert: Hier sagt jemand die Wahrheit. Täuschungen dagegen erfordern hohe Konzentration, die Hände bleiben eher ruhig. (…) Routinierte Lügner versuchen bewusst, diesen körperlichen Reaktionen entgegenzusteuern. Das wirkt aber genauso unnatürlich. Gerade in Verhören können zum Beispiel auch Stress oder Nervosität Auslöser für unbewusste Gesichtsbewegungen sein. Und die Angst eines Lügners, entlarvt zu werden, sieht dann plötzlich genauso aus wie die Angst des Unschuldigen, dem nicht geglaubt wird.

**Aufgabe 6. Welche Sätze A bis H passen in die Lücken.**

0 - Jeder Mensch lügt etwa zweimal am Tag.

A - Es gibt Situationen, wo das ganz klar ist.

B - Oft sind es karrieresüchtige Menschen, die diese Art des Lügens für sich einsetzen.

C - Sie können wichtig und gesund sein.

D - Und dann gibt es lügen, bei denen man versucht, andere Personen zu schützen.

E - Selbst für geübte Lügner sind sie nämlich nur schwer steuerbar.

F - Gleichzeitig runzeln wir die Stirn und weichen den Blicken unseres Gegenübers aus.

G - Auch die Redeweise wirkt bei Lügner oft übertrieben.

H - Und: Lügen bedeutet Stress:

**Aufgabe 7. Formen Sie die unterstrichenen Adjektive auf «-bar» wie im Beispiel um.**

**0.** Vergiss es, das ist einfach nicht machbar! - *Vergiss es, das ist einfach nicht zu machen!*

1. Ein Allraundspieler ist auf verschiedenen Posten einsetzbar, daher besonders wertvoll.
2. Der Schuss ins obere Eck war unhaltbar, 1: 0 für Gladbach!
3. Diese spontanen Bewegungen sind für das bloße Auge kaum sichtbar.
4. Selbst für geübte Lügner sind sie nämlich nur schwer steuerbar.
5. Manchmal ist es nur ein Augenblinzeln, kaum wahrnehmbar.

**Konsekutivsätze mit «so dass»**

*Konsekutivsätze werden mit* ***«so dass»*** *eingeleitet und drücken die Konsequenz / das Ergebnis einer Handlung aus, die im Hauptsatz steht:*

27 Muskeln steuern unsere Mimik, so dass wir zu rund 7.000 verschiedenen Gesichtsausdrücken fähig sind.

*Bezieht sich* ***«so»*** *auf ein Adjektiv / ein Adverb im Hauptsatz, so steht es in der Regel genau davor:*

Dabei ist Schwindel **so** schwer, **dass** es Scharfsinn und Beobachtungsgabe, viel Fantasie und ein gutes Gedächtnis verlangt, um anderen etwas vorzuspielen.

**Aufgabe 8. Verbinden Sie die beiden Sätze miteinander, indem Sie einen Konsekutivsatz bilden.**

1. Beim Verhör der Verdächtigen setze Kommissar Schlau einen raffinierten Trick ein. Der Täter konnte bald entlarven werden.
2. Jeden Tag erzählt Knut allen Leuten Lügen. Man kann kein Vertrauen zu ihm haben.
3. Manfred ist karrieresüchtig. Er macht seine Kollegen und Kolleginnen ständig schlecht.
4. Als ich das hörte, wurde ich nervös. Ich zitterte am ganzen Körper.
5. Birgit wich ihrem Blick aus. Irma konnte nicht erkennen, ob sie die Wahrheit sagte oder log.
6. Die Reaktion kommt manchmal unglaublich schnell. Man kann ihr mit bloßen Auge nicht folgen.
7. Herr Schalke arbeitet immer mit höchster Konzentration. Seine Arbeit ist in der Regel fehlerlos.
8. Lilly hatte große Angst vor der Prüfung. Sie ließ sich vom Arzt Beruhigungspillen verschreiben.

**Aufgabe 9. Übersetzen Sie den Text.**

**SCHÄTZE AUS SPEICHERN UND KELLERN**

**Was für die einen eine romantische Zeitreise ist, werden andere wohl als ein Fest der Sinne empfinden. Keine Frage, ein Bummel über den Flohmarkt gehört zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen. Hier wird nach verborgenen Schätzen gesucht, ein netter Plausch mit fremden Menschen gehalten, gefachsimpelt, Nötiges und Ausgefallenes für kleines Geld ersteigert und neben allem Spaß auch ein bisschen Geld verdient.**

Nach Angaben der Fachzeitschrift «Tödler» - so bezeichnet man die Altwarenhändler - finden jährlich in Deutschland über 40.000 Flohmärkte statt, über zwei Millionen Menschen leben mittlerweile vom Geschäft mit alten Gegenständen - Tendenz steigend. Doch so manch einer wird sich schon gefragt haben, was eigentlich den Reiz des Trödlers ausmacht. Für die Verkäufer ist die finanzielle Ausbeute oft eher mager, als Besucher fragt man sich nach ermüdenden Stunden in den engen Marktgässchen, warum man dieses oder jenes Teil denn überhaupt gekauft hat.

Viele Flohmarkt-Objekte stammen aus Speichern, Kellern oder Haushaltsauflösungen. Es sind überwiegend Dinge, die schon im Besitz anderer Leute waren. Darunter gibt es echte Antiquitäten, die sich von Fachleuten einer bestimmten Epoche zuordnen lassen, aber auch viele schöne Dinge, deren Preis und Wert von individuellen Interessen abhängt. Wichtig ist für alle Flohmarktneulinge zu wissen. Auf dem Trödelmarkt herrscht ein eigenes Preis- und Wertesystem.

Viele Flohmarktfans grenzen sich bewusst von der allgemeinen Konsum- und Kaufhauskultur ab. Sie ziehen Gegenstände vor, die eine Geschichte, eine individuelle Note haben, und erteilen der Wegwerfkultur kategorisch eine Absage. Die auf dem Flohmarkt erstandenen Dinge sind nicht nur preisgünstiger, sondern auch ökologisch gut vertretbar. Und was für viele vielleicht noch wichtiger ist. Sie ermöglichen einen individuellen und originellen Lifestyle.

Jede Tageszeit hat auf dem Trödelmarkt ihr spezielles Publikum. Die «Jäger und Sammler» unter den Flohmarktgängern warten bereits um 5 Uhr morgen, wenn die ersten Verkäufer kommen, und können es kaum erwarten, bis alle Waren ausgepackt sind. Ihr Motto: «Der frühe Vogel fängt den Wurm» - die besten Schnäppchen haben schon vor Sonnenaufgang ihren Besitzer gewechselt.

Nicht zuletzt kommen Leute hierher, die einfach nur aus Spaß über den Trödelmarkt spazieren gehen. Sie genießen die Atmosphäre, bestaunen das bunte Treiben und treffen auf nette Menschen. Doch neben dem Vergnügen gibt es auch andere Gründe für einen Besuch auf dem Flohmarkt. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen müssen viele Menschen wieder gebraucht und günstig kaufen.

Seit der Gründung von eBay und Co. erfreuen sich auch virtuelle Flohmärkte im Internet steigender Beliebtheit. Hier kann man bequem rund um die Uhr stöbern und einkaufen, ohne auch nur einen Fuß vor die Tür setzen zu müssen. Obwohl die Online-Branche boomt, stehen sich die traditionellen und die virtuellen Flohmärkte nicht im Wege. Auf dem wöchentlichen Trödelmarkt kann man nämlich die Waren sofort erwerben und mitnehmen. Und wenn man Glück hat, bekommt man sogar oft noch gratis eine spannende oder persönliche Geschichte über den neuen Gegenstand mitgeliefert.

**Ausdruck einer Vermutung mithilfe des Futur I und II.**

Was für die einen eine romantische Zeitreise ist, werden andere wohl als ein Fest der Sinne empfinden.

*Der Satz in* ***Futur I*** *drückt hier keine zukünftige Handlung aus, sondern eine Vermutung, die sich auf die Gegenwart bezieht.*

Doch so manch einer wird sind schon gefragt haben, was eigentlich den Reiz des Trödelns ausmacht.

*Hier drückt der Satz in* ***Futur II*** *keine Handlung aus, die in der Zukunft abgeschlossen sein wird, sondern eine Vermutung, die sich auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezieht.*

**Aufgabe 10. Wandeln Sie die folgenden Aussagen unter Gebrauch von Futur I/II in Vermutungen um.**

1. Auf Flohmärkten suchen viele nach verborgenen Schätzen.
2. Ein bisschen Geld hat der Trödler am Ende des Tages verdient.
3. Auf einem Flohmarkt genießt man die Atmosphäre und trifft auf nette Menschen.
4. Alice ist stundenlang über den Trödelmarkt spazieren gegangen.
5. Neben dem Vergnügen gibt es auch andere Gründe für einen Besuch auf dem Flohmarkt.
6. Die «Jäger und Sammler» haben bereits um 5 Uhr morgens auf die ersten Verkäufer gewartet.
7. Auf dem Flohmarkt gekaufte Dinge sind nicht nur preisgünstiger, sondern auch ökologisch gut vertretbar.
8. Viele Flohmarkt-Objekte stammen aus Speichern, Kellern und Haushaltsauflösungen.

**Aufgabe 11. Erklären Sie die markierten Ausdrücke mit eigenen Worten.**

1. Hier wird Nötiges und Ausgefallenes **für kleines Geld** ersteigert.
2. Über zwei Millionen Menschen **leben** mittlerweile **vom Geschäft mit alten Gegenständen.**
3. Viele Flohmarktfans grenzen sich bewusst von der allgemeinen Konsumkultur ab und **erteilen der Wegwerfkultur kategorisch eine Absage.**
4. Ihr Motto lautet: **«Der frühe Vogel fängt den Wurm»**.
5. Die besten Schnäppchen haben noch vor Sonnenaufgang **ihren Besitzer gewechselt.**
6. Seit der Gründung von eBay und Co. **erfreuen sich** auch virtuelle Flohmärkte im Internet **steigender Beliebtheit**.
7. Hier kann man bequem **rund um die Uhr** stöbern und einkaufen, **ohne auch nur einen Fuß vor die Tür setzen zu müssen.**
8. Obwohl die Online-Branche **boomt**, **stehen sich** die traditionellen und die virtuellen Märkte **nicht im Wege.**

**Aufgabe 12. Übersetzen Sie verschiedene Meinungsäußerungen über Mobbing in der Schule.**

1. Mobbingopfer fragen sich immer wieder: Wann hören die auf, mich zu quälen? Die Erfahrung zeigt, dass das nicht vorhersehbar ist. Manchmal hört Mobbing einfach von selbst auf, etwa weil der Klassenverband aufgelöst wird oder weil die Mobber keinen Spaß mehr daran finden.
2. Mobbing kommt in allen Schularten und Altersgruppen vor. Es hat viele Gesichter und tritt oft indirekt auf. Für Außenstehende ist es auf den ersten Blick vielleicht gar erkennbar. Vor allem Klassenzimmer und Pausenhöfe, wenn gerade kein Lehrer anwesend ist, sind die Tatorte.
3. Mobbing und Cybermobbing gehen mittlerweile Hand in Hand. Durch Internet und soziale Medien weden beleidigende Nachrichten und gehässige Kommentare viel schneller verbreitet als auf dem Schulhof. Noch dazu: Was einmal im Internet steht, lässt sich nicht mehr so leicht entfernen.
4. Eltern von gemobbten Kindern befinden sich in einer schwierigen Lage. Sie erfahren täglich, dass ihre Kinder Übergriffen und Anfeindungen ausgesetzt sind, die sie krank machen. Und dabei spüren sie, dass sie ihr Kind zusätzlich belasten, wenn sie die eigenen Sorgen zu offen zeigen.
5. Lehrer sollten mit der gesamten Klasse besprechen, was Mobbing ist und wie die Schüler sich verhalten sollten, wenn sie etwas sehen oder erdulden müssen, was darunter fallen könnte. Außerdem sollten sie sich mit Kollegen zusammenschließen, um klassenübergreifend zu überlegen, wie man Mobbing verhindern könnte.
6. Wenn Eltern mitbekommen, dass ihr Kind von Mitschülern gemieden, gehänselt, erpresset oder körperlich angegangen wird, müssen sie sich sofort an die Lehrer wenden. Schließlich sind sie den ganzen Tag hautnah dabei, wenn Mobbing passiert - und diejenigen, die sofort einschreiten könnten, wenn etwas passiert.
7. Wenn man gemobbt wird, ist es immer besser, mit jemandem über die Schwierigkeiten in der Schule zu reden, als Traurigkeit und Frust hinunterzuschlucken oder zu verschweigen. Eine Vertrauensperson kann neben Eltern und befreundeten Klassenkameraden auch der Vertrauens- oder Klassenlehrer sein.
8. Eine Schulgemeinschaft darf Mobbing nicht dulden. Wenn ein Schüler von Klassenkameraden schikaniert wird, ist die Schule verpflichtet, dieses Problem ernsthaft anzupacken und eine Lösung zu finden. Sich die Täter einmal vorzuknöpfen, sie zu verwarnen oder ihnen zu drohen, greift viel zu kurz.

**Aufgabe 13. Welche der Überschriften 1 bis 6 passen zu den Äußerungen A bis H?**

0. Die Entwicklung im Verhalten von Mobbing lässt sich schwer einschätzen. - A

1. Die Täter nur zu ermahnen ist keine ausreichende Maßnahme.
2. Zu Bekämpfung von Mobbing müssen Schule und Eltern zusammenarbeiten.
3. Mobbing-Opfer sollten ihren Kummer nicht für sich behalten.
4. Es fällt nicht sofort auf, wenn jemand gemobbt wird.
5. Mobbing stellt für die Eltern der Opfer eine besondere Belastung dar.
6. Mobbing passiert nicht nur in der Schule, sondern auch im Netz.

**Quellenverzeichnis:**

1. Бублік, І. Ф. (2016). *Практикум з перекладу з німецької мови (Аспект «Суспільно-політичний переклад»)*. Харків: Вид-во НУА, 44 с.
2. Кияк, Т. Р. (2006). *Теорія та практика перекладу (німецька мова).* Вінниця: Нова книга, 529 с.
3. Koukidis, S., Maier, A. (2018). *Lehrbuch. Werkstatt B2*. Athen: Praxis-Verlag, 200 p.
4. Koukidis, S., Maier, A. (2018). *Arbeitsbuch. Werkstatt B2*. Athen: Praxis-Verlag, 200 p.
5. Deutsche Welle, (2023). *Welt* [online]. Available at: <https://www.dw.com/de/welt/s-100029> [Accessed 20 Februar 2023].
6. ZEIT SPRACHEN, (1981). *Deutsch Perfekt. Politik/Gesellschaft* [online]. Available at: <https://www.deutsch-perfekt.com/deutsch-lesen/politikgesellschaft> [Accessed 20 Februar 2023].

**Навчальне видання**

**ПРАКТИКУМ З ПЕРЕКЛАДУ З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ**

**(АСПЕКТ «СУСПІЛЬНО-ПОЛІТИЧНИЙ»)**

Збірник вправ
для студентів старших курсів, які навчаються за спеціальністю “Філологія”

Упорядник Дакіч Вікторія Валеріївна

В авторській редакції

Відповідальна за випуск І.Ю. Гусленко

Комп’ютерний набір *В.В. Дакіч*

.

Папір офсетний. Гарнітура «Таймс».

Ум. друк. арк. 3,25. Обл.-вид. арк. 3,27

Видавництво

Народної української академії

Свідоцтво № 1153 від 16.12.2002.

Надруковано у видавництві

Народної української академії

Україна, 61000, Харків, МСП, вул. Лермонтовська, 27.